



## Legende

Zu Neuenzell der Bruder Balthasar  
Ein Meister in der Kunst der Farben war.

Der Klosterkirche weißgestrichelte Wand  
Bewalderte mit Heiligen seine Hand.

Hier war vom Steinwurf Stephanus getroffen  
Und schaute über sich den Himmel offen.

Sankt Lorenz wand sich auf dem Roß in Dual,  
Sebastian lebte pfeilsicherget auf Pfahl.

Sankt Peter, der die Himmelschlüssel hält,  
Ihn hat' der Meister ans Portal gestellt.

Und ihm gen'über Paulus, mit dem Schwert,  
Dem schneidigen, des Geistes wohlbewehrt. —

Der Prior sprach: „Nun, Bruder Balthasar,  
Mal noch die Tafel für den Hauptaltar.

Die heilige Jungfrau mit dem Sohne, merk!  
Die Himmelskönigin, zeig' uns dieses Werk,

Das eines jeden Herz, der sie erbaut,  
Von ihrer Würde mächtig sie erbaut.“

Das Wort bewegend, das der Prior sprach,  
Schritt Bruder Balthasar in sein Gemach

Und nicht' im Geist der Farben mancherlei  
Zum Kleide, das Mariens würdig sei.

Ein blauer Mantel, sternensammetst,  
Soll' finden ihre Himmelsammetst,

Und auf der bloßen Schläfe Anmut drückt'  
Er eine Krone, edelsteinschmückt,

Darüber in des Mondes kruschem Glanz  
Sich rühmte ein schmaler Heiligenkranz.

Und gleicherweis' mit Mantel und mit Kron'  
Gedacht zu gieren er der Jungfrau Sohn,

Das Jesuskind, das alle Macht der Welt  
In seinen kleinen schwachen Händen hält. —

Doch wie er sinnet so am Fenster stand  
Und niederschaut in das offene Land.

Sab er, umloht vom Abendsonnenchein,  
Ein junges Bettelweib am Straßengrain,

Das hielt, des fremden Lauchers nicht bewußt,  
Ein zartes Kindlein an der weißen Brust. —

Am Fensterbord den greisen Balthasar  
Ergrüßte der Mutter Wachen wunderbar.

Er sah des Weibes schlechte Lumen nicht,  
Er schaute nur das blasse Angesicht,

Auf dem sich paarte Blick mit tiefer Wehmut.  
Er sah nur des gesenkten Scheitels Demut,

Den der verglühenden Abendfeme Schein  
Umfloßte mit einem goldenen Kranzlein.

Da ward sein Herz so heiliger Andacht voll,  
Sein Aug' in frommer Nahrung liberquell,

Und plötzlich fuhr es jäh ihm durch den Sinn:  
Das ist sie selbst, die Himmelskönigin,

So wie sie einst, verachtet und gering,  
Die Huldigung der Könige empfing!

Und Hand in Hand gefügt bog er das Knie  
Und betete: „Gegrüßt seist du, Marie!“ —

Der Abend kam, und flüster ging der Wind,  
Felskeimwärts zog das Weib mit seinem Kind.

Doch in der Zelle bei der Annel Licht  
Stand Bruder Balthasar und rühte nicht,

Wiß er die Heil'ge, wie er sie erbaut,  
Mit schlichtem Sinn der Keimwaud anvertraut.

Margarete Lech



Carmagnole

Alfons Wolfse

## Um Mitternacht

Von Gustav Slesow

Aber den Bogengang in uralten geistigen  
Stadtschlösser der Herren von Braggellise in dem  
traurigen, verlassenen Brügge, das über seinen  
vergangenen Herrlichkeiten träumt, huschten zwei  
Gestalten in verflorhener Eile. Die Nacht war  
dunkel und mondblos und bot sich so von selbst allem  
heimlichem und graulichem Gespöste. Der burleske  
Wächter, dem der tiehe Herr des Schlosses  
befohlen, jede Nachtstunde mit langgezogenem  
Hornrute anzugehen, sich nicht über den Weg,  
als er vom Garten her in seine Stufe schlüpfte,  
sah darüber, daß er nun bis Mitternacht wieder  
dem Raumen der Finsternis entronnen sei.

Zwei Gestalten also huschten über den licht-  
losen Bogengang. Die eine drückte sich jezt an  
den breiten Mittelpfeiler und spähte geradeaus  
ins Dunkle, die andere, in einem schleppenden  
Mantel gehüllt, stand auf ihrem Wege still und  
horchte. Es fogte ein starker Wind durch die  
Nacht, und nur dann, wenn er den niederfallenden  
Strahl der Fackelflamme, der sonst klaffend  
ins Wasser plätscherte, von der Seite packte und  
ihm hinüberzog, daß die Tropfen lautlos ins Ohr  
schlugen, nur dann konnte ein laujendendes Geroch  
vernehmen, was in der Nähe vorging. So füsterte  
es auch jezt gerade von irgendwo her, wie in  
unwilliger Ungeduld herortrottelnd klang es  
ein, zweimal: „Hanna! Hanna! Und nun fog  
die andere, die horchende, auf den Pfeiler zu,  
fiel dem Stufenden an die Brust und hing schwer  
atmend und leise aufschlundend an seinem Hals.

„Von kommst du ihm? Von dem da drinnen?  
Du seinest Voger?“

Sie schüttelte unwillig das Haupt. „Fürchte  
nichts, Goltan! Der Herr von Braggellise liegt  
sich, und seine brutale Kraft scheint am Ende.  
Und“ — sie stodete und dämpfte ihre Stimme  
zu noch leiserem Tone — „wie könnte ich  
auch mit solchem Entschluß im Herzen!“

Da triß er sie heftig an sich, verhaltenen Tri-  
umph ätzerte aus seiner Frage. „So willst du  
mit heile Folgen, willst du heute mit ihm kommen?  
Endlich, endlich?“ Ohne ihre Antwort abzu-  
warten, zog er sie, ihre Hüften umklammernd,  
mit sich, aus dem Bogengang hinaus, an der

Fontäne vorüber, die der beiden glühendes  
Anflitz mit einem Guß nachstallten Wasser-  
nebele überhaarte, durch den finsternen Park  
und freie Zerwege hinaus durch ein Öttert-  
tor — aufsamend, rastend, spähend standen  
sie auf der stillen Straße.

Und nun ging es in Eile weiter durch  
ein Gemirr von engen Gäßchen, Durch-  
gängen, über kleine Plätze hin, immer aus-  
weichend, immer die Stauergassen entlang, beim  
Wenden an die Ecken sich schmiegend, unter  
vorströmenden Siebelerkern sich duckend,  
wenn eine grelle Laternefenne sie mit  
ihrem Lichte überflühten wollte. Aber im  
breiten Schatten der Liebfrauenkirche, in deren  
kühler Einlamkeit der kühne Kart und  
seine schöne Tochter Maria schlummern, hielt  
Hanna mit plötzlichem Rück den Gefährten  
an und wies auf die bunteste Ecke eines  
einspringenden Mauerwinkels hin; heller als  
die Nacht ringum trat dort eine Marmor-  
statue mit ihrem blaffen Schimmer hervor.

„Schau, schau! Um Gottes willen, sie  
tritt heraus, da, die heilige Jungfrau mit dem  
Kinde!“ Entgegen triß dem jungen Weibe  
die Augen auf, zurückweichend streckte sie die  
Rechte gegen das Marmorsteinbild und spähte  
in höchster Angst nach dem Mann an ihrer  
Seite. „Goltan, Goltan, biest du nicht, was  
sie tut? Ihr Kind bringt sie mir bar. Da,  
da kommt sie auf mich zu und hält mir  
das kleine entgegen. Du, ich muß es an-  
nehmen, ich muß.“

Und sie hügte auf die Erscheinung zu und  
lank der feineren Gottesmutte zu Hühen.

Goltan war mit einem Sprunge an ihrer  
Seite und hob sie vom Boden, kraftlos überließ  
sich siehnen härteren Willen. „Rufst zog er  
sie fort und warf sie zu und unwillig einen kurzen  
Blick in den dunklen Winkel zurück, aus dem  
die Marienstatue ihren bleichen Schimmer sandte.  
Ihm dann redete er auf das lebende Weib in  
seinen Armen ein: daß sie nicht schuldig werden  
dürfte und solche Spadubier ihrer aufgereizten  
Phantasie aus ihrer Seele bannen müßte; genöth  
habe ihr brutaler, unvernünftiger Götze sie heute  
wieder zu Tode gequält, weil sie so feht erregt sei,  
und sie nicht jezt behagen, daß die Mantel-  
kapuze, mit der sie sich umhüllt hatte, von ihrem  
Kopfe glitt. Als sie durch die engen Gassen  
weiter eilte, flüsterte er ihr immer dringender,  
immer heißer ins Ohr: sie sollte sich nur getroßt  
seiner Führung, seiner überlegenen Voraus-  
sicht anvertrauen. Da sie ihn nicht so feht rich  
habe, daß sie gerne dazu hefte, den Räuber seiner  
Ehre, seines Besiges, seines Namens um die  
Früchte seiner infamen Tat zu bringen? Lenen  
zu bestrafen, gemüthig zu strafen jangeft dafür,  
daß er das arme, weicherjuge Weib an  
sein Alter, an seine rothe Graulamkeit gefesselt  
habe; ob sie das nicht mit heißer Sehnsucht  
wünschte? Wieder nichte sie, und wie sie im  
Weiterstreiten zu ihm aufschauete, der so  
widerständig ihr ganzes Sein gefesselt hatte, dem  
sie für immer und ewig angehören wollte, flüsterte  
sie leichenfahle: „Du du, du, alles muß ich ja  
für dich tun, alles, was du willst und befehlst.“  
Und er, er wies: es sei ja so rasch und leicht  
getan, was er von ihr verlange; alle Tage ge-  
schehe es, sie solle sich ja nicht fürchten, es werde  
keine Folgen haben und keine Gefahr sei dabei.  
Denn wie? Köme sie, gerade sie es über sich  
bringen, den Raub zu verzeihen, den ihr Mann  
an ihm begehren habe? Und er ballte ingrimmig  
die Faust.

Da, wie schüch jener es angefleht habe, den  
Familienbesitz in seine Hand zu bekommen, er,  
aus der jüngeren Linie derer von Braggellise;  
wie sein er es gedreht, daß er der Verwalter des  
Familiengutes geworden, und wie brutal, wie  
roh er es dann in seinen Händen feht gehalten  
und ihn, Goltan, aus der alten Linie, den einzig  
Berechtigten, in Anmut und Verachtung gefesselt  
habe! Und sie solle die Untat krönen und ihrem  
Feindgen einen Erben in die Welt setzen, auf den



Aus schwerer Zeit

Jos. Andr. Sailer (München)

jeus anderen Name und Ober übergeben werde, daß er, Götter, für immer aus-  
geschieden bleibe? O, was hätte sie nicht, wenn sie ihn liebt, wenn sie seinen Leib,  
der ihr Ehebett ist. Sein Kind trage sie seinen Namen, seine Zukunft, seine  
Verhalte, verleihe, heimlich und grausen erlöste Zukunft solle sie, gerade sie,  
erlösen?

„Kann, kann?“ flüchelte er und zog sie erlöset mit sich. „Die alte Frau  
wird dich von der unerbittlichen Strafe befreien, dich erlösen von der giftigen Saat,  
die der Unstern in dich gesandt. Fort, fort mit dir, mit deinem Schwager,  
mit seinem Rind! Komm! Wenn es nicht mehr ist, wird du trotzdem das  
Glück an meiner Seite finden, wenn ich die bei der nächsten Dorn in einer Schlinge  
deiner von Brautgäste herrsche, dann wird du meine, meine Zukunft in Schale  
bringen, nicht bei mein Kind in den Armen tragen, ja? Komm, komm!“

„Sie bei ihrem Dreierbildchen eines seltsamen Schlangenbuben auf  
das hässliche Wesen leben, das bei alten Dingen ihren Ueberstand genossen hat,  
aus dem die jungen Frauen sich ihrer heiligen Würdige Bewandlung durch ein  
kleines verführerisches Kind zu lösen erwehnten, dort lag ich, wie ein Vögelchen  
heim anzufliegen, eine niedrige Stätte in die alte Hofmannen. Vor dieser kleinen  
bei beiden Brautgästen lag, und Götter lag an einer Stätte, daß die Mergel  
wie kein fern bei aus des Pausen Zerstörung. Schlangenbuben, als sie  
den Klang vernahm, umgibt sie die junge Frau an ihrem Wegleiter. Dort hab  
die bei sich bringen darf was seiner Hand, bei ich für die an und fragte: „Ist  
es?“ und lehrte mich wie in Brautgästen. „Ist?“ O ja, es ist ja so schön  
sich, ein Unstern ist es, ein ungeschicktes. Ich hätte es ja, wie es sich in mir  
wie es auch mit mir, mit dem alten — — und bei Tage, daß es so schön  
lassen soll, Götter!“ Und er bemerkte: „Nur jage mich Schmeichelei, ich bitte dich,  
Götter haben Tagtäglich nach, Auferst, kann ich eine Fortschritt, und das Menschliche  
Duch ist gerufen, mit dem er dich an sich selbst, und meine Zukunft ist bei.  
Du lebst!“

Der Dorn brachte kein jemand näher, die Ähre schmeichelt, und im Schwere  
einer Herge stand ein runder, rotes Gesicht auf, aus einer weichen Dornen behält,  
und heimlich grinst große die Fremde: „Wie schön doch! Das ist sie, das  
die Fremde?“ Ich überstehe sie gar, wie ich? „Ist natürlich, aber heilig, und  
ich ja ja, wie ich mit dem Leben überleben und die obere Seite auf sich  
zu nehmen. Heilig!“ Nur herein, herein bei, heilige Fremde!“

„Ist die nicht ich mit Göttern und mit mir?“ „Was ist, was ist das  
Unstern, das Überleben, die Stätte?“ „Ist es aus und meine Fäden, Götter aber  
gibt mich die. Ich überstehe sie, ich bringe mich selbst, von überall her bei  
Schlag der goldenen Stätte durch die Stätte. Ich die der letzte Tag verleben,  
ja mag mehr als er je hätte der Gedächtnis bei Frau von Brautgäste die  
Veränderung über bei Schwere das fremden Dornen aus Ueberstand.“

Im Vertigebene hore von Brautgäste malte eine hohe Stätte; der Dorn  
bei Dornen lag auf den Leib brennen. Ein erneuter Schlangenbild hatte ihn aller  
Wald über seine Götter brennt. In dem neuen Schlangenbild, in dem erst  
große Dornen ja Götter geben, hatte man den Göttern in einem Verstand ge-  
schickt, mit unermesslich kleine er hand bei hohe Dornen kinnan in dem Park,  
und in unermesslich kleine, kleine aus Dornen. Stätte, man in der veränderlichen  
Dornen des Statten wagen, vermehrte sich mehr in Wärme oder Göttern hand-  
gange, gelüht, hore bei und hore. „Nun dem Stätte durch der Göttern  
verle, eine Bewegung wie kein Dorn.“ Nur wenn er meine, hier hätte einen  
Dorn, bei er den Dornen unter mich und ich kein Licht auf den Statten  
schickte. Da jage unter bei ungeschicklichen Göttern ein alterndes Göttern  
ein, ein alterndes, heilige Dornen, von ein kinnan, ein alterndes Ueberstand  
bei Göttern erlöset. Ich kann hore wie aus diesen alten, hore, gegen  
ein kinnan hore, ein alterndes Göttern, ein alterndes Göttern, ein alterndes Göttern:  
mit einem Namen, mit einem Name sollte doch milderer Göttern verstanden  
bleiben; in dem er meine kinnan, bei ich die Dornen hore in Brautgäste, kein an-  
dorn, kein andorn — —! Wie hätte er gelüht, gelüht, gelüht, daß ich  
Göttern, hohe Stätte sein wieder und keine Statten — — einen Dorn! Ich  
es auf in kinnan mit ungeschicklichen Stätte, eines Göttern!“

Ich aus dem Unstern, hore hore, unüberlebliche, malte Unstern, das  
mit seinem Göttern nach ihm ungeschicklichen hore; ja ich, ja ich, und er in  
einer kinnan Göttern! „Ist nicht doch nach ich Göttern kein kinnan? Dort,  
wie ich, den Dornen ja die Göttern gelüht, die Dornen über kinnan kinnan  
hore, die Dornen kinnan die kinnan kinnan, wie in ungeschicklichen  
Göttern, die kinnan kinnan, kinnan kinnan, auf das er die Dornen gelüht  
Göttern kinnan, was die ich jage in kinnan auf kinnan kinnan kinnan,  
wie sie kinnan kinnan kinnan kinnan.“

Da wurden kinnan nach kinnan kinnan kinnan, abgerufen, hore  
Worte, die ich zu einem kinnan kinnan kinnan, kinnan und kinnan kinnan  
kinnan, wie kinnan kinnan, kinnan, er kann kinnan kinnan, kinnan ich kinnan  
mit kinnan kinnan, kinnan kinnan, kinnan kinnan, die ich zu kinnan  
kinnan kinnan — — die Ähre ging auf, und im kinnan kinnan, das ich mit in  
bei Göttern kinnan bei Dornen kinnan, kinnan kinnan kinnan und kinnan  
kinnan — — die Hand, kinnan kinnan bei kinnan kinnan, mit ja kinnan kinnan  
kinnan — — und nun ist es den kinnan kinnan aus kinnan kinnan,  
er kinnan, von kinnan kinnan, kein kinnan kinnan.

Wie kinnan kinnan. Ein kinnan ist es kinnan; er hätte die kinnan, kinnan  
kinnan kinnan, die kinnan er mit den kinnan kinnan, kinnan kinnan kinnan,  
das ich bei ich wie ein kinnan, kinnan kinnan kinnan. Die kinnan kinnan  
kinnan kinnan nach kinnan kinnan, aber der kinnan kinnan hätte ich kinnan,  
die kinnan ich kinnan, die kinnan sie bei kinnan kinnan von kinnan kinnan  
kinnan und kinnan, und die kinnan kinnan hätte ich zu kinnan kinnan,  
das kinnan kinnan kinnan kinnan, die kinnan in kinnan kinnan. Und die kinnan  
hätte mit kinnan kinnan kinnan kinnan, das kinnan in kinnan kinnan, in  
kinnan kinnan — — aber bei kinnan kinnan kinnan kinnan kinnan kinnan,  
die kinnan kinnan ich kinnan — —



In der Gadener Au

Toni Stadler (München)

Unten im Park klang des budigen Nachtwälders Horn, die zwölfte Stunde kündend, da brachen denn Herrn von Braghellie die flackernden Flagen, und er lag zurück in seinen Stuhl und hatte mit keiner Zukunft und keiner Hoffnung zusammen ausgelegt. —

Mit freundlichen Gedanken hatte sich die junge Witwe genehmend vom Krankenlager erhoben, um zum ersten Mal wieder im blühenden Park die erfrischende Luft zu atmen und in der Kraft des Sonnenlichts ihre Muthigkeit abzujüteln. Dem Kommen nachdrücklich schritt sie langsam durch Busch und Rosenhecken. Gestern mußte sie als nächster Verwandter des Verstorbenen in dieses Schloß als Majoratsherr einziehen, es mußte alles gut werden, wenn er käme, der seit Jahr und Tag ihr ganzes Sein und Hoffen bildete; und dann, dann wird sie wohl auch das Glück finden — das Glück? Hatte das nicht schon angepöndelt bei ihr? Bei ihr als Mutter? Ein heftiger Schick erging ihr durchs Herz. Hatte da nicht jemand —? Ein leises Wimmern hinter ihr? Sie wandte sich rasch um, da ihr ein Schrecken ließ den Atem beklemmte. Aber nein! Freundlich lächelte die Sonne auf den blühenden Park — und heute nachts — am Tage ging es ja doch nicht vor allen Leuten, heute schon, eine Woche kaum nach des Gatten Tode — nachts wollte sie ihn wieder sehen. —

Nach dieser verhält als in jener schauerlichen Nacht, weil heute das Mondlicht freigeigert über die Stadt flüht, schlich sich die Frau von Braghellie aus dem Palais. Nur war sie einsam in den stillen Straßen, und ungestört horchte sie auf das ungelimite Pochen, das ihr unablässig das Gehörn zerhackte; unablässig, seit sie das leise Wimmern heute nachmittag vernommen. Sie lautete auf das Besehen, sie füllte die beschränkte Beklemmung des Atems, die nicht weichen wollte, je länger sie der Ursache des unheimlichen Befehls nachforschte. Wie war sie auf das kleine Pflägen gelangt, wo die Seiler und Fischerneher am Tage ihre Waren ausboten, von dem man geradeaus zu den neuen Gartenanlagen der Stadt, nach rechts aber durch ein enges Gäßchen zu der rickwürdigen Schlosskirche der Kirche unweit ihres liehen Trau kommen konnte, wenn ihr nicht führte sie ihr Weg, und schon strebte sie ihrer Richtung nach, da war es ihr, als zöge sie eine leise Gewalt nach rechts hin. Laßte da nicht eine garte Hand nach ihrem Rücken? Sie wandte sich, und ganz gegen ihren Willen, einem unklaren Befehle gehorchend, beilte sie sich, das enge Gäßchen zu durchschreiten, und stand an dem nächsten Dome, rückwärts in der dunkelsten Ecke eines einpringenden Winkels, aus dem heute, übertraht vom hellsten Mondlichte, die Mutter Gottes in schimmernder Weiße leuchtete.

Aber sie lächelte nicht wie sonst, und was war das? Das göttliche Kind, das friedlich bisher immer an ihrer Brust gelegen, war verschwunden, laßt sich nicht die Arme, die es sonst immer treu und warm umschloßen gehalten. Hanna trar auf die Ercheinung; immer mehr und mehr wechelte sie ihre Augen; denn jetzt ließ sich das kleine Marmorbild von seinem Standorte und stieg langsam, langsam herab und hob die leeren Arme heischend ihr entgegen, als wolle es von ihr, von der Entsetzten, das Heiligste, das Kostbarste fordern, das Kind, das früher in seinen Armen gehalten, und wie sie nicht aus dem warmen marmornen Augen schwere Tränen herab? O sie weinte, der heiligen Mutter Gottes ließ sich das kleine Marmorbildchen aus den unbeweglichen Eibern, und die bohrende fürchterliche Frage sprach von dem mondbleichen Antlitz: Wo hast du dein Kind, das meines ist wie jede junge Menschenblut?

Jetzt wandte sich langsam die weinende Mutter und schwebte der bebenden Frau Hanna daran, die nicht anders konnte, als Schritt für Schritt der Ercheinung willenslos zu folgen. Immer schneller gißt die kleinere Gestalt weiter, immer eiliger weicht Hanna ihr folgen. Sie kamen an neuen Garten vorbei, jetzt wieder nach links, o, in eine verurtheilte,

abfchentliche Gegend; dort drüben lag der Liebesküß, an seinem Ufer die Mauer des Begardenwälders, und dort das kleine Haus — aber immer die Weiße, Weiße, Lichtstrahlende voran. Da vernahm Hanna hinter sich ein Rufen, eilige Marmormütter näherten sich, ein leuchtender Atem hauchte neben ihr: „Hanna, Hanna, wohin? Hörit du mich nicht?“ Ein fester Griff holste nach ihr; „Hanna, schicht du mich nicht!“ Aber sie wandte das Auge nicht von der voran Schwebenden und sagte nur eins und brachte eins nur immer über die bebenden Lippen: „Wo ist das Kind, das ich liebe, mein Kind?“

Büßlich stand sie still und sah forschend auf die Wasserfälle hin. Aber diese sag das Mondlicht glänzende Streifen, die zitternd über die Wellen glitten. Umspült von ihnen stand jetzt wie ein leuchtender Schein, nebelhaft geflossen, mitten im Spiegel des Sees das Marmorbild. Dorthin trar sie und hörte nur halb die bringenden Worte Gestalt: „Was schicht du denn dort, Hanna, was hierst du auf das Wasser? Kommt, komm, jetzt sind wir ja frei, bald werde ich einzeln als Herr von Braghellie, und du wirst dort neben mich freuen. Sei gut, sei gut, komm mit mir!“ Und er wollte sie wegziehen von dem unheimlichen Wasser. Sie aber merzelte nur, unermüdet den Blick auf den Mondzuber drüben gerichtet: „Ja, ja, heilige Mutter, ich weiß wohl, es hat sich zum Sonnenlicht losgerungen, es hat leben und wachsen wollen, und es war ein heiliges Kind, ein köstliches unantastbares! Und ich —“ ihre Stimme ging in ein leises Wimmern über, — „ich habe ihm alles, Licht und Leben und Freude nehmen, ich habe es töten lassen. Das ist das Pochen, der hämmernde Schlag da drinnen.“

Da verlor der leuchtende Nebel draußen über dem Wasser, ließ sich in taufend glänzende Sterne auf, und sie flogen — was war das? Am Ufer, wo das Gehörn im Schatten disterete, da huschte eine wackelnde Gestalt durchs Laubwerk übers Wasser hin — sie flogen auf diese ja, und in ihrem Schimmer erkannte Hanna jene andere drüben, sah das grinsende Gesicht der Allen aus ihrer fürchterlichsten Nacht, sah die nickende Haupte; und ihre Arme, was vertragen sie denn? Was wachte dort wie ein rosig zartes Händchen, was beulte dort wie ein weicher, kleiner Mund, als rief er um Hilfe, um Liebe, um Leben?

Wie sie das gesehen, schrie Hanna verzweifelt auf: „Dort ist es, dort entführt sie mir’s, die Schreckliche, das Süße, Kleine, das Heilige, ins schwarze Wasser trägt sie hin; jetzt will ich sie verschwinden.“

Mit aller Macht klammernte sie sich an den Mann an ihrer Seite, den ob des wirren Redens das Grauen padte. Er wollte sie befähmigen: „Hanna, es ist nichts. Was hast du nur?“ Sie wies mit der Linken hinüber zum Aufschwung, das in Nachtwind schaukelnd hüpfende Schatten in das Mondlicht spiegelnde Herwallen warf und, wo es dichter zum Lande hin wucherte, wie ein schwarzes Moor im Dunkel leuchtete. Büßlich sah sie Gestalt an sich, ein lächer Sprunge, und die unregelmäßige Stimme der Mutterchaft, die sie belogen, betrogen, verhäßt, trieb sie nach dem winkenden Kinde, das dort im schwarzen Wasser vor ihren Blicken verank. „Mein Kind!“ schrie sie auf, und über zwei ringenden Menschen schloß sich der gelbende Wirbel des Herwallens im Blick. — Drüben im alten gotischen Schloße der Herren von Braghellie erklang des Wälders Horn um Mitternacht.



Aut. Schenmann

## Pepa

Von Alfred de Musset

Sag, Pepa, wenn die Nacht sich breitet,  
Wenn Dir die Mutter bot „Gut Nacht“,  
Wenn bei der Lampe halbkreisförmig  
Du kinnend Dein Gebet vollbrachst;

Zur Stunde, wo die Bängen pflegen  
Um guten Rat die Nacht zu flehn,  
Wenn’s Zeit, das Häubchen abzulegen,  
Und spähend unter Bett zu sehn;

Wenn Du noch wach liegst ganz alleine,  
Die Deinen längst der Schlaf umspinnt,  
Pepita, Liebchen, holde Kleine,  
Sag, woran denkst Du dann, mein Kind?

Wohl an das Leid, von dem betroffen  
Die Heidin Deines Buchs erhebt?  
An alles, was wir wünschend hoffen,  
Und was die Wirklichkeit verneint?

Wohl an den Berg, fu ungeheuer,  
Der nur die Maus gebären kann,  
An Spaniens Liebeslebenstanz,  
An Nachswerk, — einen Ehemann?

Vielleicht an das, was Dir ganz leise  
Ein Herz vertraut, das Deinem gleicht?  
An Kleider — eine Walgereweife  
Vielleicht an mich — an nichts vielmehr.  
(Deutsches von Harry Grladone)

## Ammenmärchen

Von Ludwig Engel

Mein Freund, der Baumkister, hatte  
einen Mietspalast hingestellt.

„Warum,“ forschte ich, „lehest Du dors  
Hauptportal eine Ewin — und keinen  
Ewin?“

„Sehr einfach,“ sprach er, „weil Frau  
Loew die I. Hypothek gehört!“

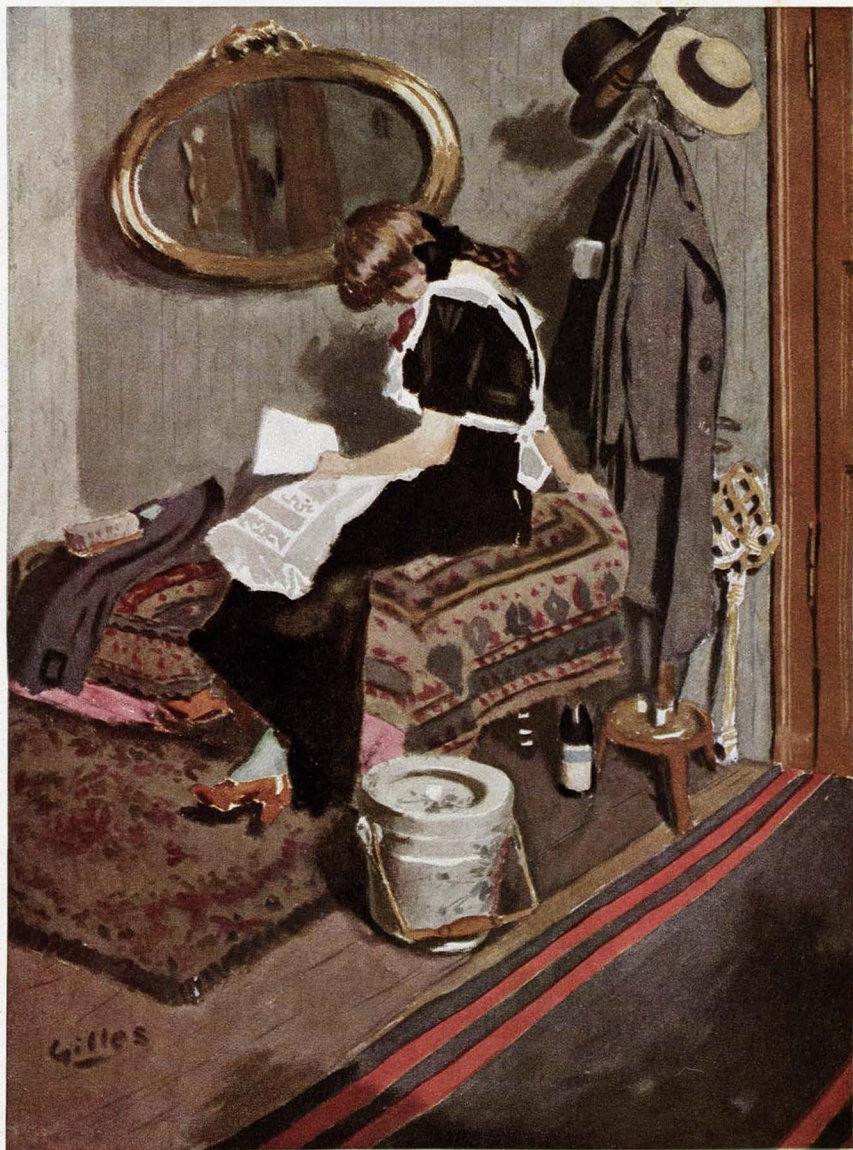
Wir waren in Bordighera angekommen.  
Lieschen aus trotz der trüben Witterung nicht  
abhalten, oben von der Pinienallee herab  
einen ersten Rundblick zu genießen. Wer  
kam uns da in den Weg? — Herr Bankier  
Solo!

„Ja,“ sprach er, „ich bin’s in leibhaftiger  
Gestalt! Vor acht Tagen bin ich hierher  
geführt. Welch’ eine Wohlthat für die  
Nerven, fürs Gemüth, durch nichts an die  
Arbeit, durch nichts an die Geschäfte er-  
innert zu werden!“

Ein feiner Regen legte sich auf Palmen  
und Alsbäume; das Meer lag grau in  
verschwommenen Konturen.

„Ich kann Ihnen das nachfühlen,“ be-  
tonte er, „dies Bordighera ist ein herr-  
liches Fleckchen Erde! — Wie war denn  
gestern die Abendstimmung?“

„Faul,“ sprach er, „bei dem starken  
Kursdruck auf Canada-Pacific!“



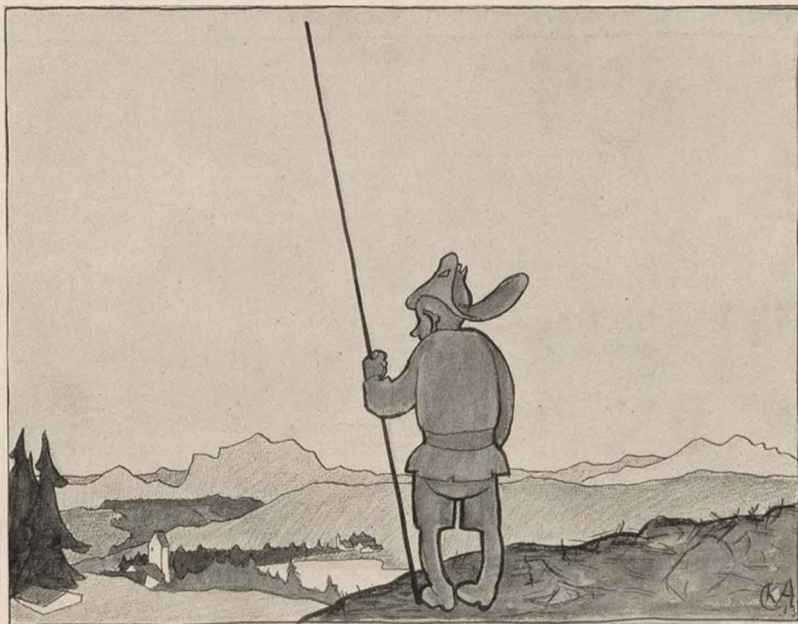
Der Abschiedsbrief

„Die Männer sind alle Schufte! Wenn ich nur schon wieder einen neuen hätte!“



### Pariser Schiebetanz

„Schieb nicht immer nach Osten, Jean, damit wir nicht nach München kommen! Dort ist so was verboten!“



### Pfadfinder auf Vorposten Ein neues Schreckgespenst der Franzosen.

#### Die Studentenbude

Bravissimo! So grüß' ich das Bestreben,  
Das jetzt in München schön sich offenbart,  
Studenten-Wohnverhältnisse zu heben  
Auf hygienisch-künstlerische Art —  
Denn besser wohnt ein Knecht in Barockbude  
Als der Student in mancher Großstadtbude!

Für gutes Geld auch gib't nur üble Löhner,  
Die Keuschheit ist vielfach kaum so — so,  
Die Annsicht öffnet sich auf alte Dächer  
Und Feuermauern düstern irgendwo;  
Der Raum ist eng, daß höchstens oft die Trübe  
Den Armen drückt in der Studentenbude!

Windstiefle Möbel wackeln aller Enden,  
Das Sofa sticht oft schmerzlich ins Gefäß,  
Gemeiner Dreck streift von allen Wänden,  
Der Henkel fehlt sogar am Waschgefäß —  
Kaum zehn Mark fünfzig gäb der Trödelbude  
Oft für den Anhalt der Studentenbude!

Wird nicht der Sinn zur Häuslichkeit im Reime  
Versticht schon bei dem Mufenäugling dort?  
Unheimlich findet er's im trüben Heime

Und flieht ins Wirtshaus angeekelt fort  
Und bei des Bieres unheilvollem Sude  
Vergißt er da auf's Glend seiner Bude!

Doch stattet ihr mit maßvoll hübschem Schmucke  
Sein Stübchen aus, dann flieht er selbes nicht —  
Hängt an die Wand ihm nette Jugend-Drucke,  
Und geht ihm Raum und Lebenslust und Licht!  
Dann wird er gern mit frohem Schöffensomte  
Studieren auch in der Studentenbude!

Erzieht ihn zu kulturverschämtem Dasein,  
Dann gibt er auch die Wirtshausfreuden preis  
Und wird dereinst ein Gatte und Papa sein,  
Der edle Häuslichkeit zu schätzen weiß —  
Doch so verwildert wie der Botolade  
Gar mancher durch die Wüstheit seiner Bude!

Wiedermeier mit oi

#### Fürstenerziehung

Seine Durchlaucht, der Erbprinz, neigte zum  
Entsetzen seines hochfürstlichen Vaters und des  
ganzen Hofes zu einer Durchschloßheit, die so un-  
fürstlich wie nur möglich war.

Das mußte anders werden. Es wurde daher  
ein in allen höfischen Sitten geistiger älterer  
Kavalier zu seinem häßlichen Begleiter berufen,  
einer von der alten Schule, der nur den einzigen  
fehler hatte, daß seine Wiege in den weiglichen  
Erbländen, an der Elbe, stand. Und das hörte man.

Als eines Tages der junge Prinz wieder mal  
irgend etwas Unlaubliches fertig gebracht hatte,  
hob der alte Kavalier warnend den finger:

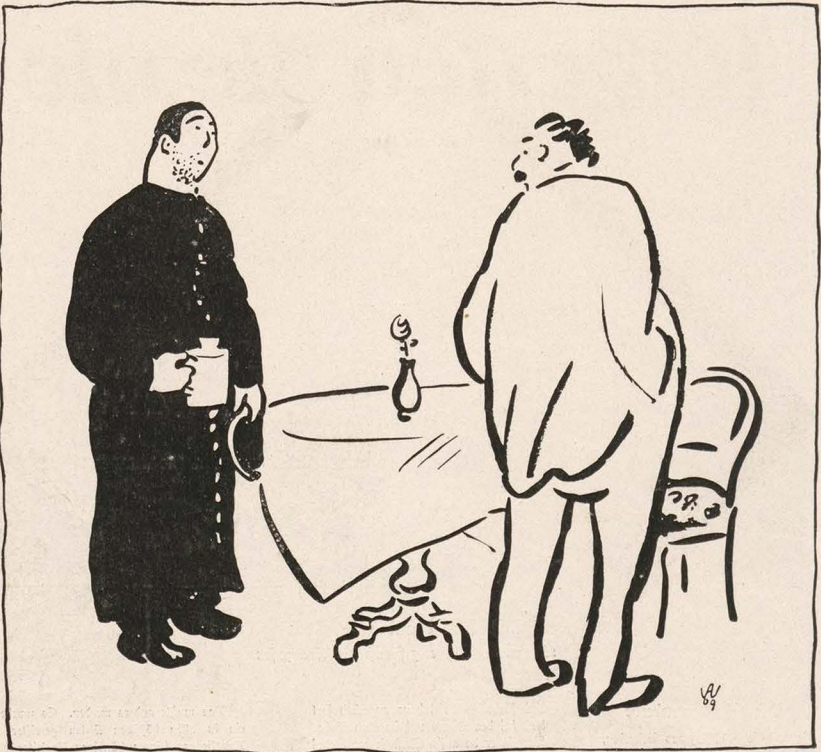
„Durchlaucht!... Mehr färscht, mehr  
färscht!“

Budissine

#### Liebe Jugend!

Ein bekannter Berliner Verteidiger erzählte in  
seinem Freundeskreise mit salbungsvoller Stimme:  
„... also die arme Fran, die unglückliche Witwe,  
sah nun weinend und schluchzend in meinem  
Zimmer, nachdem sie mir den traurigen Fall  
ihres einzigen Sohnes und Ernährers ausein-  
andergelegt hatte... Und sie meinte und weinte  
und meinte bitterlich. Und um sie zu trösten  
und auf andere Gedanken zu bringen, sprach ich  
von — Dorfschuß!“





**Ausweg**

„Was? Die Steuer für die tote Hand woll'n Sie aufbringen?“ — „Ja freili — d' Hand selber bringa ma eb'n net auf!“

**Neu**

Nun ist ein neues Haus gewählt  
In Preußen mit neuen Männern,  
Und neue Stimmen wurden gezählt  
Mit Jähfern und mit Niemern.

Ganz neu beginnt nun die Session,  
So will es die Methode,  
Und neu, ganz neu beginnt auch schon  
Die Legislaturperiode.

Und manches Fenster auch ist neu,  
Viel altes ist gewichen,  
Neu ist der neuen Herren Scheu,  
Neu sind die Wände gestrichen.

Neu ist so manches Angesicht  
Und neu sind viele Gestalten,  
Neu ist so mancher Mund, der spricht, —  
Doch sonst blieb alles beim alten.

**Frido**

**Liebe Jugend!**

In einer deutschen Grenzgarnton pflegen die Offiziere eines dort stationierten Kavallerie-Regiments die Eintönigkeit ihres Garnisonlebens durch Besuche auf der anderen Seite der Grenze, in Ausland, zu vertreiben. Sie besuchen dann stets bei dieser Gelegenheit das in der nächsten russischen Garnison liegende „bessere Lokal“, wo ihre russischen Kameraden sie stets herzlich willkommen heißen und mit ihnen große „Veränderungsfeier“ feiern. An der Spitze der russischen Offiziere — meist schwerreiche Söhne der besten

russischen Familien, die die Garde aus irgend einem Grunde verlassen mußten — steht ein Rittmeister, der diese feste, hauptsächlich aber das dabei übliche Zutrinken, kolossal liebt.

Einzelneit und mehrfach unterbrochen werden diese Gelage durch große gegenfeitige Verbrüderungsreden. Ihr Inhalt ist meist sehr patriotisch und sie schließen, zu Ehren der Grenz-Kameraden, entweder mit den Worten: „Es lebe Zar Niklas!“ oder mit dem Aufse: „Es lebe der Kaiser!“

Eines Tages, als besonders viele derartige Reden gehalten wurden und sich die meisten Offiziere bereits heiter burrat hatten, erhob sich der alte Rittmeister, dem die Reden die „Veränderungs“ zu sehr störten, und richtete folgende Ansprache an die versammelten Vertreter beider Heere: „Meine Herrern! Reden genug fir heit. Nig Zarr! Nig Kaisererr! Bloß kaufen!“

# Vergeßen Sie nie

daß die Ausstattung Ihres Toilette-Tisches unvollkommen und in gewissem Sinne auch unhygienisch ist, fehlt "~~4711~~ Eau de Cologne".

Sie ist der idealste Waschwasser-Zusatz, der Wasser, Haut und Zimmer zugleich parfümiert, der das Hautgewebe kräftigt, desinfizierend wirkt und Unreinheiten der Haut vorbeugt. "4711" kann auch zur Kopfhaut-Pflege verwandt werden, denn sie ist ein vorzügliches Mittel zum Abreiben der Kopfhaut, besonders dann, wenn starke Fettabsonderungen vorhanden sind

Man verwende nur "~~4711~~" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette), denn in "4711" ist stets volle Garantie für eine wirklich reine "Eau de Cologne" gegeben, frei von allen schädlichen, minderwertigen Bestandteilen. —

**8° 4711**  
**Eau de Cologne**





Sport und Mode

R. Rost

„Na, sieh mal an, Emilie, jetzt hast Du mit Deinem Faltenrock am Ende gar Anregung zu der neuen Faltenrock-Mode gegeben!“

### Was ein Häfchen werden will . . .

Ich spielte mit der zehnjährigen Ella im Garten zusammen. Ella fand, daß ich ein sehr geschickter Herr wäre; besonders mein englisches Stachelbart imponierte ihr. Ich sagte Mut und machte Ella einen Heiratsantrag.

„Fräulein Elli,“ sagte ich, „Sie müssen einmal meine Frau werden!“

„O ja!“ rief Ella gleich voll Feuer und Flamme, „aber erst muß ich den Karl und den Willy heiraten!“

„Wie?“ fragte ich ganz konsterniert, „Sie sind mit den beiden verlobt?“

„Nein,“ meinte Ella treuherzig, „verlobt bin ich eigentlich mit dem Guck!“

Heinz Scharp

### Katastrophentheorie

Der konservativste Verein in Steglitz bei Berlin verfasste ein Wahlschilder, in dem er sagt: wie der König im Jahre 1813 tief und alle, alle kamen, so lasse heute der Herrsel abermals den Ruf (für die Landtagswahlen) erschallen; mit der Beseitigung des preussischen Landtagswahlrechtes solle Preußen und das Deutsche Reich.

Der Blick des konservativsten Vereins in Steglitz scheint über den Steglitzer Kirchturm nicht hinauszureichen; wenigstens vermag er die Folgen der Beseitigung des Dreiklassenwahlrechtes nicht zu übersehen. Die Beseitigung dieses Vollwerkes würde vor allen Dingen auf die Bewegung der Erde einen vernichtenden Einfluß ausüben; diese würde aus ihrer Bahn gerissen werden; katastrophale Konflikte mit anderen Himmelskörpern würden eintreten und der Zusammenstoß würde allen Menschen die Stirn einbrühen, soweit sie nicht zum Schutz ein Brett vor ihr haben. Kurz, bei der Beseitigung des preussischen Wahlrechtes würde nicht nur die Welt untergehen, sondern auch der konservativste Verein in Steglitz!

Frido



2 Mk. 50 die Flasche

## »Pfaff-Cabinet«

„Gut“ *ausgesprochen*

Pfaff & Co G.m.b.H.

Exportbierbrauerei

München



Pfaff-Cabinet im Aufpreisvergleich

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Der Kaffeehausstammgalt

„Herrschafft, scho halber siebene! Kach'i, zahl'n möcht i.“

#### Aus der Lateinstunde

In der zweiten Klasse eines Gymnasiums werden die Verba der zweiten lateinischen Konjugation durchgenommen. für das Verbum censeo,

censui, censum, censere gibt die Grammatik die Bedeutungen an: „Ich schätze, meine.“ Auf die Aufforderung des Lehrers das Präsens Activi lateinisch und deutsch aufzusagen, beginnt der aufgerufene Schüler:

censeo ich schätze meine,  
censes du schätzt deine,  
censet er schätzt seine,

bis ihn das allgemeine Hulloß der Klasse am Weiterreden hindert.

Es ist ein weiter Weg  
den das Schuhwerk  
bis zur heutigen Vol-  
endung des  
**SALAMANDER**  
Stiefels  
zurückgelegt hat.



Einheitspreis

**12,50**

Luxusausführung

**16,50**

### SALAMANDER

Schuhes m. b. H  
Zentrale Berlin W 8,  
Friedrichstraße 122

Fordern Sie Musterbuch 3

LOUIS  
OETZEN  
HEINT



K. Arnold

### Mißverständnis

„Haben Sie auch die Milchperre gehabt, letzten Winter?“  
 „Waa — auf der Brust war i soweit allatweil gsund!“

### Unverbessertlich

Das ist kein Au- und Weh-Wiß,  
 Den einer am Bierlich gemacht,  
 Nein, der Graf Schwerin-Löwig  
 Hat's wirklich herausgebracht:

Et wär' in Preußen unsinnlich,  
 Wenn dat Wahsrecht jeändert würd',  
 Solange die Staatsmaschin' nich  
 Hier schlechter funktioniert!

Sie funktioniert nemlich herrlich!  
 Zum Beispiel, will ener schreien,  
 So schlage eensach dem Kerl ich  
 Die Faust in die Presse hinein

Und sage: Sie Lump! Sie Sozi!  
 Ab! Meine Maschin' haut  
 Sonst mund- oder mausetot Sie! —  
 Dann jieht er mehr heenen Laut

Und die Sache is jstatt erledigt.  
 Nu sage mir ener bloß:  
 Is da 'ne Verbeß'ring benetigt?  
 Die Maschin' jieht doch famos?

A. D. N.

### Liebe Jugend!

Herr Mohrblum geht mit seinem Sohn über  
 den Place de la Vendôme.  
 Vor der schicksalshweren Säule bleibt der  
 Sohn sinnend stehn.  
 Der Vater wird neroös: „Komm' weg, sie ist  
 schon mal runtergefallen!“

Ludwig Engel


*Mercedes*  
 die qualitativ  
 unerreichte 8 Pfg. Cigarette

Fabrikat der unabhängigen deutschen Cigarettenfabrik

**A. BATSCHARI**

K. & K. OESTER-UNGAR. KAMMERLIEFERANTEN • HOFLIEFERANTEN S. M. DES KÖNIGS VON SCHWEDEN  
 HOFLIEFERANTEN I. K. H. D. ERBPRINZESSIN V. SACHSEN-MEININGEN • LIEFERANTEN D. STAATL. TOLLA. FRANZÖS. TABAK-REGIE

# BENZ-AUTOMOBILE



*Tourenwagen*      *Gepäcktrawagen*  
*Stadtwagen*      *Quattrotrawagen*  
*Kleine Wagen*      *Spezialwagen*

Größte Automobilfabrik Europas und älteste der Welt

**BENZ & Cie.** Mannheim  
Platz des Automobils und Motors-Fabrik, Aktien-Gesellschaft.

Gesamtzahl der Arbeiter und Beamten: 7000

Stets auf der Höhe sind



**HERZ** Stiefel

mit dem HERZ auf der Sohle

**NEU**

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen



HERZ auf der Sohle

# Bös

sind ohne Frage alle Hautunreinheiten und Dermatitisartige, wie Akne, Stiefel, Stiefen, Pimpel, Blüte des Gesichtes etc. Daher ge- brauchen Sie nur die allein echte

**Steckenpferd - Teerschwefel-Seife**  
 von Bergmann & Co., Halle/Saale,

à Stück 20 Pf. Ferner macht der Cream „Dada“ (Liniemilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.



**In vorgeschrittener Stunde**

„Sie haben mich angerempelt, mein Herr! — Sind Sie desinfektionsfähig?“

**Dr. Möller's Sanatorium** Dresden-Loschwitz

**Diätet. Kuren nach Schroth**

Herrliche Lage. **Wirks. Heilverf. chron. Krankh.** Prosp. u. Bresch, freist.

**Bar Geld**

an Jedermann, auch z. Renten-Rückzahlung, recht, diskret und schnell erledigt

**Carl Winkler, Berlin 91, Friedrichstrasse 113 a.** Auskunft kostenlos. Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben.



Die Überlegenheit der

# Ernemann

Cameras und Doppel-Anastigmat wird in der ganzen Welt einstimmig anerkannt. Jll. Preisliste und Bedingungen zum 10 000 Mk. Jubiläums - Preisausschreiben 1914 kostenlos!

**HEINR. ERNEMANN A.G.**  
 DRESDEN 107

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Wehrfähigkeit des Heeres

Nach dem „Militär-Wochenblatt“ mußte ein 30 Spalten langer Schießbericht umgeschrieben werden, weil in ihm als Datum „15. 6.“ statt „15. Juni“ angegeben war. Derselbe Bericht, der nunmehr berichtigt weitergegeben wurde, wurde von der Brigade zurückgegeben, weil in der Kopfspalte das Wort „Bedingungen“ in einer statt vorschrittsmäßig in zwei Zeilen gedruckt war.

Wohl uns, daß die militärischen Behörden auf die Schlagfertigkeit des Heeres ein so wachsame Auge haben! Statt „Juni“ darf nicht „6.“ geschrieben werden. Denn wenn in einer Schlacht z. B. 6 Bataillone zur Unterstützung eines Angriffs gegen die Front des Feindes kommandiert werden, und wenn sie nach einer falschen Richtung marschieren, so kann dadurch die Schlacht verloren gehen. Das ganze Vaterland kann also in Gefahr geraten, wenn eine „6“ an einer falschen Stelle steht. — Ferner wird ein Angriff, der von einer in eine Schützenlinie aufgelösten Truppe ausgeführt wird, nie eine solche Stoßkraft haben, wie ein Angriff der Truppe in mehreren Gliedern. Daraus folgt also, daß militärische „Bedingungen“ in zwei Reihen wirksamer sind als in einer.

Khedive



Kleinstadt

R. Hesse

„Schau, schau! — Die Mispicklesdose links ist jetzt auch verkauft; wieder eine Jugenderinnerung dahin!“



Grosse Tuben 1 M.  
Kleine Tuben 60 Pf.

# PEBECO

leistet mehr

als man von einer Zahnpasta sonst zu verlangen gewohnt ist.

PEBECO reinigt nicht nur die Zähne, sondern erhöht gleichzeitig ihre Widerstandsfähigkeit, weil es infolge seiner besonderen Zusammensetzung das Zahnfleisch und die Schleimhäute des Mundes belebt und erfrischt und die Säuren im Munde abstumpft, die sich durch Zersetzung von Speiseresten und Schleim bilden. PEBECO erhält den Mund rein, frisch und gesund, wie kein anderes Mittel, es trägt somit zum Wohlbefinden dessen bei, der es ständig braucht.

Probetuben liefern gegen Einsendung von 20 Pf. = 25 h = 25 cts.

**P. BEIERSDORF & Co., HAMBURG G. 30.**

Hersteller der Nivea-Salbe, Nivea-Creme und des Nivea-Puder.

# Wildunger „Helenenquelle“

altbewährt bei Nieren- u. Blasenleiden, Harnsäure und Eiweiß. Nach der neuesten Forschung ist sie auch dem Zuckerkranken wegen ihres günstigen Natrium- und Kaliumgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung. Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens u. steht in ihrer

überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch: **Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen.** 1912: 14 327 Badegäste und 2 245 831 Flaschenversand. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

## Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.  
Moritz Mädler.  
Leipzig Frankfurt a. M. Köln a. Rh.  
Berlin Hamburg

Verkaufs-Localen

Moritz Mädler  
Leipzig 41/11

Illust. Preis. gratis.

**Dr. Stammer's**  
**Kuranstalt Bad Brunnthal**  
in München (gegründ. 1806)

für Innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkrankheiten, sowie speziell sexuelle Neurosen und chronische Frauenleiden. Sehr schön und ruhig gelegen. Massige Preise. Prospekt gratis. **Dr. Stammer.**

**Bei vorzeitiger Nervenschwäche**  
hat sich das ärztlich empfohlene **Triaxochin** seit Jahren glänzend bewährt. **Literatur gratis** in allen Apotheken erhältlich.  
**GRAN SOP 120P 180P 250P x Kantor chemischer Präparate-Berlin 50 16**

**Geld** verborgt Privatier a. reelle Leute, 1/2%, Kautionszahl. 5 Jahre. in Lager J. postlag. Berlin 29.

**Hoffmanns Pulver „Phagozyt“**  
mit Pepsin u. Lithion ist das nach neuester Forschung hergestellte diätet. Präp., das notwendig. **Lebenssalze** u. Bindesstoffe geg. schädli. Harnsäure, Bazillen, Genußmittelgifte etc. ins Blut schafft, die Verdauung erleichtert, die Schutzkraft des Blutes geg. Krankheitserreger aller Art, die Nervenstärke, Genüßlichkeit usw. erhöht u. die Heilprozesse unterstützt. Verlang. Sie in d. Apoth. etc. Hoffm. „Phagozyt“ in Orig.-Schachtel zu 1 M., vierfach, Brieschlohe 3 M. Nichts anderes nehmen! **Wohl erhaltli.**, bei Hoffmanns Spezialitäten, Dresden 14 bestellen. Von da Interessant. Prospekt J. gratis. **Sofort notieren!** !! Sie können viel Geld sparen. !!

**Liebe Jugend!**

Suff mit seinem jüngsten Bundesbruder Moll haben den ganzen Nachmittag vergebens nach einer geeigneten Wade gesucht. Moll ist ganz niedergeklagen und fräug. Teils um Moll anzuflehern, teils aus eigenem Triebe feuert Suff gegen ein fandes-gemäßes Bierlokal. Gefprochen wurde schon seit langem nichts mehr.

Pflögh sagt Suff, sich an sein führeamt erinnernd: „Du! Da in diesem Hause hat Leibniz gewohnt.“

„So,“ gäbt Moll, indem er auf das bezeichnete Haus guckt, „das scheint aber schon wieder vermietet zu sein, 's hängt ja kein Zettel mehr augen.“

# ADLER

## Schreibmaschinen,

erstklassiges deutsches Fabrikat.

**ADLERWERKE**  
VORM. HEINRICH KLEYER A. G.  
FRANKFURT A. M.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Müncher „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# JUGEND

**Inseraten-Annahme**  
 durch alle Annoncen-Expeditoren  
 sowie durch  
**G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München**

**Insertions-Gebühren**  
 für die  
 fünfgespaltene Nonpareille-Zelle  
 oder deren Raum Mk. 1.50.

Copyright 1913 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

**Abonnementspreis** (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire lt. 5.71, in Belgien Frs. 5.36, in Holland Fl. 2.50, in Luxemburg Frs. 5.49, in Rumänien Lei. 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1890—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.



### Kückständig

„Der Nazi — gibt mir an Hofenknopf, und fragt mich so aa, ob i Neklamarken füh!“

## Halway die Welfmarke

Patentiert in allen Kulturstaaen

Das führende Feuerzeug für Tasche, Wand und Tisch

**„H-W“ allein bietet Garantie für**

**Sicherste Funktion  
 Tadellose Präzisions-Arbeit  
 Elegante Form & Ausführung**

H.W. Streichfeuerzeuge  
 ca. 10-10000 Stück

Verlangen Sie überall nur Marke **H-W.**

**Progress, Maschinen, Industrie, K. & G.  
 München-Nürnberg  
 Metallwarenfabrik, Elektrochem. Werk**

### Jeder spielt sofort Klavier!

Nach der seit Jahren bewährten „Tastenschrift“ kann jeder, ob alt oder jung — ob von leichter oder schwerer Auffassung in **kürzester Zeit — ohne fremde Hilfe** Not und fehlerfrei vom Blatt Klavier spielen. **Notenkennnisse nicht erforderlich.** Verlangen Sie noch heute gegen Einsendung von 50 Pfg. Probeheft und Aufklärung von dem **Musik-Verlag Euphonia, Friedenau 13** bei Berlin.

## 12 Stoeber Original-Aquarelle

(Kriegsschiff-Typen) sind preiswert zu verkaufen. Gef. Angebote unter **M. R. 23** erbeten.

**Original-Preise**  
 Marke Brautzeuge für Frühjahr  
 Marke Goldstücke für Sommer

Mittelgröße	Slap- Ausblei- rung	Luxus- Ausblei- rung	M.	M.
Herrn-Jacken	2.75	3.25		
Herrn-Hosen	3.—	3.75		
Herrn-Hemden	3.60	3.75		
Einmal-Hemden	4.—	5.50		
Damen-Jacken	3.—	3.50		
„Hemden	3.75	4.—		
Damen- Strickhosen	—	3.75		
Kinder- Hemden	2.40	2.50		

**SANITAS ELASTICA**  
 Die elastische Unterwäsche für jede Figur

**Sanitas - Elastica - Unterkleidung**  
 ist elegant, dauerhaft, preiswert und geht in der Wäsche nicht ein. Jedes Stück trägt den Stempel: „SANITAS - ELASTICA“ ges. gesch.

Zu haben zu Originalpreisen in Spezial-Geschäften, Kauf- und Warenhäusern. Bezugs-Quellen werden nachgewiesen von den städtischen Fabriken

**Mech. Trikolweberei Stuttgart**  
 Ludwig Maier & Co.  
 in Böblingen J. a. 700

Verlangen Sie Prachtkatalog!

### Strahlende Augen

erleben leidt die oberen Lider, dünnle Stäuber mit den Augen u. Wö- tung, löst die Augen durchwundene Wädicke verflüchtigt durch Heilkeits Berztaunlich. Augenmaffer, soob den Augen strahlend glantz verleiht und sie ausdrucksvoller macht. Garantiert un- schädlich! Flasche Mk. 2.— u. 3.50 nebst wertvoll. Buch „Die Schönheitspflege“.

Otto Reitel, Berlin 7, Eichenallee 4.

**„ideale Büste“**  
 schöne volle Körperfor- men durch Nahrungser- „Grazinoli“.

Vollständig, wissenschaftlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlichberaten empfohlen. Garantienlos liegt bei.

Machen Sie ein „letztes Ver- such, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. K. 12.— 3 Kart. zur Kurser 5. Mk. Porro extra: diär. Vers. Ansp. 2. Mk. Müller Nachf., Berlin 3, Frankfurter Allee 138.

Hervorragend bewährt seit mehr als 60 Jahren! **Bergmanns Zahnpasta**

**Rosodont**

In Dosen 50 u. 60 Pfg. In Tuben 60 u. 100 Pfg.

Kgl. Sächs. Staatspreis

**A. H. A. Bergmann, WALDHEIM**

Auskunft über alle Reise- angelegenheiten a rechtsgrünig

**Eheschließung in England**

Reisebureau Arnheim - Hamburg W. - Hohe Strichen 15

**Gnadenberger Wäsche**

Vornehme Brautausstattungen

Heintze & Co. Gnadenberg

**Kunf der Unterhaltung**

Sie man (Häuslich u. Hoflich) bei Unterhaltung erheit.

Gelegliche Besprache in Zim- mern, Gesellschaften, Schach- partien und Besingertel bes- chrieben. Göttinger Anstalt

Richard Rudolph, Dresden J. 131

Spezialpreis gratis. Göttinger 9.

## F. A. Winterstein, Leipzig 7

Koffer- und Lederwarenfabrik, Hainstrasse 2. — Gegr. 1828. — Goldene u. Silberne Medaille.



**Winterstein's Konkurrentenkoffer, Eng. Nil. Koffer.**

No. 3574	48	31	10	10	10	25.00
No. 3575	48	31	10	10	10	25.00
No. 3576	48	31	10	10	10	25.00
No. 3577	48	31	10	10	10	25.00
No. 3578	48	31	10	10	10	25.00
No. 3579	48	31	10	10	10	25.00
No. 3580	48	31	10	10	10	25.00
No. 3581	48	31	10	10	10	25.00
No. 3582	48	31	10	10	10	25.00

**Winterstein's Idealkoffer, der höchste Koffer der Welt.**

No. 4157	60	41	10	10	10	35.00
No. 4158	60	41	10	10	10	35.00
No. 4159	60	41	10	10	10	35.00
No. 4160	60	41	10	10	10	35.00
No. 4161	60	41	10	10	10	35.00
No. 4162	60	41	10	10	10	35.00
No. 4163	60	41	10	10	10	35.00
No. 4164	60	41	10	10	10	35.00
No. 4165	60	41	10	10	10	35.00
No. 4166	60	41	10	10	10	35.00

**Winterstein's National-Schränkkoffer.**

Bekanntes Ge- wert Aussehen, angeordnet von **Mk. 95.—** ab



**Winterstein's billiger Bekorrkoffer, der billigste und beste Bekorrkoffer.** — Konkurrenz.

No. 5170	18	11	10	10	10	12.50
No. 5171	18	11	10	10	10	12.50
No. 5172	18	11	10	10	10	12.50
No. 5173	18	11	10	10	10	12.50
No. 5174	18	11	10	10	10	12.50
No. 5175	18	11	10	10	10	12.50
No. 5176	18	11	10	10	10	12.50
No. 5177	18	11	10	10	10	12.50
No. 5178	18	11	10	10	10	12.50
No. 5179	18	11	10	10	10	12.50
No. 5180	18	11	10	10	10	12.50

**Winterstein's Bekorrkoffer, der höchste Bekorrkoffer.** — Konkurrenz.

No. 6106	18	11	10	10	10	12.50
No. 6107	18	11	10	10	10	12.50
No. 6108	18	11	10	10	10	12.50
No. 6109	18	11	10	10	10	12.50
No. 6110	18	11	10	10	10	12.50
No. 6111	18	11	10	10	10	12.50
No. 6112	18	11	10	10	10	12.50
No. 6113	18	11	10	10	10	12.50
No. 6114	18	11	10	10	10	12.50
No. 6115	18	11	10	10	10	12.50

**Winterstein's Bekorrkoffer, der höchste Bekorrkoffer.** — Konkurrenz.

No. 7106	18	11	10	10	10	12.50
No. 7107	18	11	10	10	10	12.50
No. 7108	18	11	10	10	10	12.50
No. 7109	18	11	10	10	10	12.50
No. 7110	18	11	10	10	10	12.50
No. 7111	18	11	10	10	10	12.50
No. 7112	18	11	10	10	10	12.50
No. 7113	18	11	10	10	10	12.50
No. 7114	18	11	10	10	10	12.50
No. 7115	18	11	10	10	10	12.50

Spezial- Rohr- und Idealkoffer liefert versuchslos a Prachtstuck jeder deutsche Bahnhofen. — Grasse illustrierte Preisliste kostenlos. 723

### +Gegen Korpulenz+

helfen am schnellsten u. ohne jede Gefahr die **Klasinger Tabletten** (Marke H. A.), hergestellt mit Klasinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen grössere Gewichtsabnahme garantiert, ohne irgend-  
störung auswendig. Preis 4.4. Nachn. 4.4. Nicht nur durch **Hirsch-Apotheke** **Wiesenburg 76**, Els. Aelt. Apoth. Deutschl.

### Beschlagnahme

nach 15 Monaten aufgehoben:

**Nackt** "eine kritische Studie von Richard Ungewitter."

Nach dem Tabak-Einwirkungsge-  
schichte der Che. Schmeigfähr, Sit-  
lichkeit und Anstand, Naktstehung,  
Pravitation und Geschlechtskrankheiten,  
Ursachen und Bittung der Engen-  
schwindigkeit usw.

62 Abbildungen, 120 Seiten.  
Nur direkt zu beziehen gegen Einzahlung von **III. 2.20** (Fr. 2.60; Mk. 2.40) für das gebundene, **III. 3.50** (Fr. 5.-; Mk. 4.40) für das freie gebundene Buch. (Haben 20; Ausland 50 Pfg. mehr). R. Ungewitter, Verlag, Stuttgart J.

### Nebenverdienst

8.-20 Mk. täglich d. Postverandgeschäft. **Dr. G. Weisbrod & Co. Waldmannstr. 107.**

### Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. and. Gifte. Broschüre gegen Einzahlung von 1 Mark und 20 Pfg. (Briefmarken) bei Schlossmann, Covert von Verfasser **Dr. med. Ehrh. Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden i. Frankfurt a. M. 22**



### Ostseebad Zoppot bei Danzig.

Herrliche Strandpromenaden, Bergler Hochsee, Erfrischende Seebadenspa-  
rien, Warmbad, Elec. Kurhaus mit 400 m Seesteg, Gr. Sportwiese 6, bis 13. Juli Walspazier. Billige Wohnungen, Prospekte etc. durch die **Bäderverwaltung.**

### +Schlanke Figur+

erhalten Sie durch **Dr. Richters Frühstückskräuter**. Garant. unschädlich, von angenehmem Geschmack u. stütz. Erfolg. 1 Pfg. Nr. 2.-, Pk. M. 5.-. Institut „Hermes“, München 55, Baderstrasse 5, Zeugnisse, Dr. med. Gae. Konstanzer Str. 16, Ing. 9 1/2 kg Abnahme i. ca. 21 Tagen, **Prof. Ehrlich's** Schön nach 4 Wochen Versuch mit Ihrem Tee habe ich 11 Pf. abgenommen, trotzdem viele und. Mittel wertlos waren. Frau M. in Dr. Habe zu meiner grossen Freude ca. 40 Pf. abgenommen.

### Echte Briefmarken

sehr billig. Sammler gratis. August Maries, Bremen.

### Prof. Ehrlich's

geniale Erfindung für **Syphilitiker.**

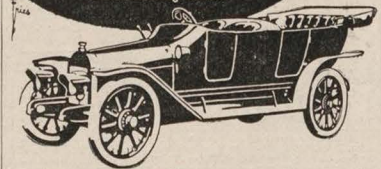
Ausführlich 40 Seiten, un-  
gegründ. Heilung all Unterleibs-  
leiden, ohne Berufsstör., ohne  
Stöckel! Diskr. versch. 12 Pfg.  
Spezialarzt Dr. med. Thibaut's  
Hochdeutsches Heilverfahren,  
**Frankfurt a. Main**, Kron-  
prinzenstr. 45 (Hauptbahnhof),  
**Köln**, U. Sachsenhausen 9,  
**Berlin** W. S. L. Spingierstr. 108

Sulima's  
**Revue**  
Cigaretten  
in hoher Gunst.



**soennecken's Gold-Füllfedern**  
Sicherheits-System  
Weltbekanntes Fabrikat  
110 - 12, 14, 16 - u. höher  
F. Soennecken • Bonn  
Berlin • Leipzig  
Überall erhältlich

**BRENNABOR**  
Nur 3 Typen: 948, 922, 928  
Fabr. Reichstein, Brennabor Werke,  
Brandenburg (Tavel)



**Dr. Hentschel's Wikö-Apparat**  
D. R. G. M. besitzig schnell und sicher alle Hauterkrankungen, wie Mitesser, Pockel, Pusteln, Beckige Haut, Hautgries, Blasen, grauen Teint, ferner: Runkeln, Falten, Kratzen, Doppeltlinien. Die Haut wird zart und sammetweich, der Teint rein, Miltersweiß und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohl-Wangen, magerer Körper-  
stelle erhalten Fülle, Form und Festigkeit. Alle Uneinheitlichkeiten des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Diese neue Methode spart die Hautgefässe zu neuer Tätigkeit an, erhöht die Blut- und Säftigkeit und verhindert das Ergüssen und Altern der Haut, abwendig wieder frisch, voll und jugendlich aussehen mass. Einfache Ausstattung M. 4.-, Porto 20 Pfg. extra; Nachnahme M. 4.50. Einmalige Ausgabe. Absolut unschädlich. **Wikö-Werke Dr. Hentschel, Hamburg 64, Merkurstraße 38.**

„Auch ein Eemütemensch“  
Ein Vetter von mir, kein großes Licht, aber ein netter Kerl, hatte sich mit einem in jeder Beziehung reizenden Mädchen verlobt. Ich wurde zu der Hochzeit am Oherfontag eingeladen. Der Tag wunderte mich, da mein Vetter in sehr guter Lage ist, keine besondere Beschäftigung und nichts zu verdamen hat, also eine Hochzeitsreise bequemer zu jeder anderen, als in der überfüllten Oherzeit hätte machen können. Ich frage ihn also bei Gelegenheit: „Sag mal, Willi, wie kommst Du auf die Idee, gerade am Oherfontag zu heiraten?“  
Darauf die Antwort: „Ach weißt Du, die Feiertage sind immer so langweilig, da habe ich dann wenigstens was vor.“



Gegen bequeme  
**Monatsraten**  
liefern wir  
**Photographische Apparate Prismengläser Feldstecher**  
Alle Wunschgenien wir Katalog über Uhren, Goldwaren usw. **Stichtaktatlog über photographische Apparate, Prismschläser und Spezialkatalog über Grammophon (Schallmaschinen) in Platten**  
**JONASS & Co.**  
Berlin P. 307  
Belle-Alliance-Strasse 9

**Gekant-Entwickler**  
Aer u. vorläufigste Universal-Entwickler für Amateure!

Geka-Tonfijerzsalze  
Geka-Schnellfijerzsalz  
Geka-Bilzlicht-Artikel  
Geka-Chromo-Tonungen  
Geka-Werke-Offenbach  
Dr. Gottlieb Krebs Gr. B. H.

**Echte Briefmarken**  
billig  
100 St. Nr. Juni 2.-  
100 versch. artl. 200 - 4.  
Nax Berlin, Markenhau, Hamburg 10.  
Grosse Illustr. Preisliste gratis u. franko.

**Katalog** interessanter Bücher gegen 20 Pfg. (Briefmarken). Wird geschenkt. Wird nur gefordert, um ununterbrochen zu steuern.  
**O. Schaufelberg**  
Berlin W. 51  
Blücherstr. 54. I.



# Wach auf der Besieger der starken Bärte!

und des unreinen Teints.  
Idealster Rasier- und Toilette-Creme überall erhältlich  
in Aluminiumdosen ..... à Mark 2,00  
in großen Steinguidosen ..... à Mark 3,50  
in Zinntuben ..... à Mark 1,50 und 2,50  
Kosmet. Laboratorium François Haby  
Königlicher Hoflieferant, Berlin NW. 7.



## Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von Hierarchischen und Künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwundbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser No. ist von Max Obermayer (München).

## Verführte Aufmerksamkeit

Der Herr Professor A. vergißt — wie immer, wenn er sein Studierzimmer betritt — die ganze Welt um sich. Heute sieht zwar seine liebe Frau ihrer Entbindung entgegen, aber das ist für den Herrn Professor kein Grund, die fest geregelte Tagesordnung nicht einzuhalten. So studiert er und studiert er, ohne auch nur einen Augenblick des freundigen Ereignisses zu gedenken, das seiner wartet.

Da wird plötzlich die Türe aufgerissen und atemlos meldet das Stubenmädchen: „Herr Professor — Stilllinge sind gekommen!“

„So — führen Sie sie einzuweilen ins S p r e d zimmer,“ lautet die Antwort.

Grosser Preis Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

# PHILODERMINE Auxolin

Goldene Medaille  
Weltausstellung  
Paris 1900.

Grand Prix  
St. Louis  
1904.

Ist das  
beliebteste  
aller  
Haarwasser.

Stärkt und reinigt das Haar,  
bedenktung vermindert die  
Schuppenbildung. Hält er  
förmlichen Lieblingem nicht  
vermeidlichen Verfallengerade!

**F. WOLFF & SOHN**  
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

**Münchener Schauspiel.** u. Redukst.  
Schule  
von Otto König, k. k. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17b.  
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreise. — Hervorragende  
Lehrkräfte. — Auführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

## Reusch- PINO-BAD

aus stark konzentriertem Fichtenadel-Extract  
ausreichend, Mk. 2,25, 4 Böder Mk. 1.—.

Bewährtes Beruhigungs- u. Kräftigungsmittel  
**für Nervöse.**

Erstklassiges Toilette- Bad  
von unerreichter Reinlichkeit und Billigkeit.

Preis: Original-Strichflasche r. 10 Böder

ausreichend, Mk. 2,25, 4 Böder Mk. 1.—.  
Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.  
Chem. Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden 56.



**Wasserdichte  
Jagd- Sport- Reise-Bekleidung**

Anzüge  
Paletots  
Ulster  
Costume  
Pelerinen

Original-  
Schlafsäcke

Tropen-Ausrüstungen

Ferd. Jacob in Cöln 36

**Bad Wildungen** Fürstenhof durch Neu-  
bau bed. vergrößert.  
Allerersten Ranges.

Hotel GOECKE, altrenommiert. Einzlg. Privathotel mit eigenen  
Mineral- und Sprudel-Bädern.

Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger,  
Telegr.-Adr.: „Fürstenhof“, Besitzer H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hoflitz.

# Empfindliche Damen

benen das regelmäßige Kopfwaschen (Shampooieren) lästig  
oder nicht zuträglich ist, sollten wenigstens die Kopfhaut alle  
paar Tage mit

## Dr. Dralle's Birkenwasser

einreiben und frottieren. — — Diese bequeme und einfache, nur wenige Minuten in  
Anspruch nehmende Prozedur bringt reichen Lohn, denn nur auf einer sauberen, gefunden  
Kopfhaut kann sich das Haar zur vollen Schönheit entfalten. — — Dr. Dralle's Birken-  
wasser verhütet Kopfschuppen, Schuppen, Haarausfall und vorzeitiges Ergrauen. — — Spür-  
liches, brüchiges Haar wird geschmeidig, voll und duftig und läßt sich leicht frisieren. —  
Seit 25 Jahren bewährt. — — Auf sechs Weltausstellungen die höchste Auszeichnung:  
Eine goldene Staatsmedaille und fünf Grand Prix.

In allen Parfümerien, Drogerien und Feifeurgeschäften, sowie in Apotheken.  
Preis Mk. 1.85 und 3.70. Dralle, Hamburg.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Goerz Trieder Binocles**

Erweitertes Gesichtsfeld.  
Erhöhte Helligkeit und Plastik

Opf. Anst. C. P. GOERZ Akt.-Ges. BERLIN-FRIEDENAU 26

# Auf an den Rhein!

## Der Rhein und seine Nebentäler, das schönste Stromgebiet Deutschlands

zeichnet sich vor allem aus durch sein angenehmes Klima, seine unübertroffenen Verkehrsverhältnisse, insbesondere durch die einen Welttraum genießende **Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt** und seine vortrefflichen Automobilstrassen. Am Rhein gibt es die schönsten Ausflugsorte und bietet derselben den besten Erholungs-aufenthalt. Die Besucher des Rheins finden in nachstehend bezeich-neten Hotels vorzügliche Unterkunft und ausgezeichnete Verpflegung.



**Mainz:** Hof von Holland  
**Rüdesheim:** Aumliller's Hotel Bellevue  
**Bingen:** Hotel Viktoria  
**Bacharach:** Hotel Herbrecht  
**St. Goar:** Hotel Lillie, Hotel Rheinfels, Hotel Schneider  
**Boppard:** Hotel Bellevue u. Rheinhofel  
**Coblenz:** Hotel Bellevue - Coblenz Hof, Hotel Monopol-Metropole, Hotel zum Kleinen-Fürstenhof  
**Ems:** Hotel K.Kurhaus u. Römerbad  
**Remagen:** Hotel Fürstenberg  
**Neuenahr:** Bonn's Kronen-Hotel  
**Königswinter:** Hotel Berliner Hof, Hotel Düsseldorf Hof, Grand Hotel Matern.  
**Godesberg:** Hotel Godesberger Hof, Hotel Kaiserhof  
**Bonn:** Hotel zum goldenen Stern, Grand Hotel Royal, Hotel Rheineck  
**Köln:** Hotel Continental, Hotel Diach, Dom-Hotel, Ewige Lampe u. Europe, Monopol-Hotel, Savoy-Hotel  
**Düsseldorf:** Hotel Breidenbacher Hof, Grand Hotel Heck, Hotel Monopol-Metropole, Hotel Royal  
**Essen:** Hotel Kaiserhof  
**Aachen:** Herion's Grand Hotel



**Erkenntnis**

R. Grieb

„fremdenverkehr ist besser wie Viehzucht. Die Sommerfrühler kriag'n die Maul- und Klauen-feuch' net.“

**KARLSBADER BECHERBITTER**

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN DER BESTE MAGENLIKÖR!



**Nebenverdienst!**

**Ev. Wf. 500 - 1000 per Monat.** Nur für Herren. Keine Verjährung! Stein Verkauf an Bekannte! Steine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prop. Nr. R. 14 v. Adr.: Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36.

Die bekannsten

## echten Münchner Loden

fabriziert **einzig und allein** die **Münchner Lodenfabrik Joh. Gg. Frey.**

Die Stoffe werden meterweise abgehoben, ebenso in eig. Schneiderei vorrhebet zu **Reise-Kostümen, Touristen- u. Strapazier-Anzügen.**

Spezialität: **Wasserdichte Loden.**

Grosses Lager fertiger Sachen, auch Massan-fertigung. Muster J. und Katalog franko.

Man befrage seinen Arzt wegen:

# BLUTAN

**Alkoholfreies, spanisches Eisen-Magen-Blutarmut Präparat gegen**

Wohlschmeckend, billig, leicht resorbierbar! Speziell in der Kinderpraxis bestens bewährt.

In allen Apotheken zu haben:

Bismar, Bonn	1 Fläsche M. 1,25
Aachen-Blutan	1 Fläsche M. 1,25
Brem-Blutan	1 Fläsche M. 1,50
China-Blutan	1 Fläsche M. 1,50
Wohlschmeckend-Blutan	1 Fläsche M. 1,25
Jod-Blutan	1 Fläsche M. 1,50
Chemische Fabrik Helbig & Co. vorm. Eggen Diesterich in Helleberg (Sachsen)	



# ESIT

Karstlich erprobtes und vorerprobtes

## Entfettungsmittel

Glanzende Gutachten, freilich den Organismus nicht an. Sch. 3 00 R. (4 Kr.), 4 Sch. (ganze Kur) 11 00 M. (14 00 Kr.) Bestellsch. Extr. Fac. Post & Extr. Rhein, Coblenz, -Preis, ss. 9/10.

**Zu haben in allen Apotheken! Versand: Magdeburg, Rats-Apothek Hamburg; E. Nimitz, Hauptbahnhof; Apothek. Leipzig; Engel-Apothek. Für Österreich: Schutzengel-Apoth., Wien IV.**

Maaschhaus und Elektrizitätsgesellschaft  
**Jugenderschule Zwickau**  
Ingenieur-Techniker-Kursus

## Rino-Salbe

wird gegen **Belendeln, Flechten, Bartflechte u. and. Hautleiden** angewandt u. ist in Dos. a Mk. 1.15 u. 2.25 in den Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grünrot und Firm.

Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik Weichenhüde-Dresden

Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Trink-Gewohnheit



Der stetige, sowohl als auch der zeitweise Trinker kann mit seinem Wissen in drei Tagen von seinem Hang zum Alkohol befreit werden. Der Trinker kann auch ohne sein Wissen geteilt werden. Eine neue wissenschaftliche Methode. Erfolg garantiert. Leicht wirkend, angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich. Es ist dem Geschädigten wie viel und wie lange der Befreiende schon trinkt. Es ist eine echte Hautbehandlung, medizinisch geprüft und durch zahlreiche Analysen bestätigt. Buch mit Einzelheiten frei. Postkarten nach England. Adresse: Edward J. Woods, 10 Norfolk St. 534 F. London W. C., England.

rechnungen  
10 Fig. Briefe 20 Fig.



Papiere, Sammlungen, Formulare aller Art, Prellblätter, Muster, kurz alles staubsicher, übersichtlich i. selbstschliessenden

## Hensson - Kästen.

Beliebig in Schrankform aufzubauen. Seitenwände Holz, Einlage aus Pappe, besond. verstärkt, ohne Federn.

Geschäftskasse (Quadrat) Stück nur Mk. 1.75, Beltschloß (Folio) Stück nur Mk. 1.95. Aussehenhöhe 6 1/2 cm. Probe-Postpaket vier Stück, Verpackung frei.

Otto Henss Sohn, Weimar 231 N.

**Blasse** Herren u. Damen erhaltes sonnengebräunt Toilet durch Chemiker F. Wolf's "Branlant", Nahrungsmk. 2.50 d. C. Klappenbach, Halle a. S.

## Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Probebände unserer Wochenschrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem farbigem Umschlag.

Preis 50 Pfennig.

In allen Buchhandlungen zu haben.

## Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vortheilhafteren Vertrages hinsichtlich Publikation Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand), 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Hallesche.

Unter dem höchsten Protektorate Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzerzogs FRANZ FERDINAND VON OESTERREICH-ESTE

# Oesterreichische Adria-Ausstellung Wien 1913

K. k. Prater Mai - Oktober  
Von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr früh geöffnet

**Studenten- Utensilien - Fabrik**  
Carl Roth, Würzburg M.  
erste und größte Spezialfabrik dieser Branche.  
Katalog gratis u. franko!

**Sanitätsrat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster**  
Das ganze Jahr besucht. Man verlange Prospekt.



## König-Ludwig Quelle Sürth-Nürnberg

Staatlich anerkannt.  
Kohlenäurehaltige Mineralquelle. Zu Kurorten gegen  
Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Leberstörungen, Diabetes, Frauenkrankheiten.

Prospekte durch die Verwaltung gratis u. franko!



**Aufnahme-Prüfung** in die Tertia, Sekunda, Prima aller höheren Lehranstalten, in d. Lyceum, Oberlyceum und Studienanstalt, Lehr-Seminar.  
**Abschluss-Prüfung**, Einjähr-Freiwillig, Abiturium, Mittelschul-lehrer, Handelsschule, Landwirtschaftsschule und Ackerbauische Konservatorium durch die Selbstunterrichtswerke Methode Rastin **Rechtlicher Fernunterricht**, **Sdirekt**, 22 Prof. als Mitarbeit.

Glanzvolle Zeitsche. — Ausführt Prospekt sowie begisertete Dankeschreiben üb. bestand. Prüfungen gratis. **Anstehend ohne Kautzang, kleine Teitzahl.**  
Bonness & Machfeld, Potsdam, Postfach 16



## „Euryplan“

Doppelanastigmat In den Lichtstärken F: 0,8; F: 0,5; F: 0,5

Unübertroffen!

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 gratis.

Schulze & Billerbeck, Görlitz.

## Literarisches Bureau

Hans Hehls, Charlottenburg 4, Schillerstr. 66. Verlagvermittlung sämtl. Manuskripte, Verleih von Feuilletonmaterial u. Zweitdrucken. Einsd. (Rückporto) erwünscht.



An der Perronsperre

F. Heubner

„Ich habe keine Zeit gehabt, 'n Fahrkarte zu kaufen. Zwischen Sie mir den Gehmarktschein!“

## Hassia - Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

das Eleganteste, Solideste, Preiswürdigste.



Verkauft stellen d. Plakate kenntlich. **Nachlag bei Angabe der Nr. 32 gratis.**

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Professor Schmitz: „Also meine Herren, bei Mineralwasser kommt es für uns Aerzte zunächst darauf an, dass die wirksamen Mineralien in natürlicher Lösung stets gleich bleiben und keinen Schwankungen unterworfen sind. Quellen, die durch den Wassereingel anliegender Flüsse so beeinflusst sind, dass die Lösung einmahl flüchtig, dann wieder konzentrierter ist und die bei trockenem Sommer versiegen, sind kein zuverlässiges Heilmittel. Ein Idealwasser bleibt die 275 m tief entspringende „Kaiser Friedrich Quelle“, die seit 25 Jahren in ihrem Gehalt ganz gleichmässig geblieben ist und mit grossem Erlöse und fern von Gicht- und Rheuma-Leidenden getrunken wird.“

Liebe Jugend!

In einem kleinen Dorf in Hinterpforte gibt es zwei Aerzte. Der eine ist sehr beliebt, wird aber nur bis 11 Uhr abends geholt wegen ... des Weins.

Eines Abends erkrankt der Schornsteinfegermeister. Er hat zuviel kaltes Bier getrunken. Da der andere Arzt verreist ist, muß, trotzdem es schon Mitternacht ist, der erste geholt werden. Er faß, wie gewöhnlich, beim Wein.

Er kommt, sieht nicht so ganz sicher auf den Weinen, hört etwas von größtlichen Schmerzen und aufgetriebenem Leib. Er fühlt unter die Bettdecke, schneidet den Kopf, schwitzt und sagt schließlich: „Nur keine Angst, es wird alles gut gehen. In zwei Stunden ist das Kind da.“

Prismen-Binocles billiger!



Ein neues Prismen-Binocle für Reise, Sport, Theater, Jagd, Marine ist unser Spezial-Modell. 36fache Flächenvergrößerung, sehr hohe Lichtstärke, Mitteltreib, Einstellung auf Pupillenabstand, leichtes Gewicht, Preis nur 100 Mk. - 100% Zuschlag bei Monatsraten von 5 Mk. Zusendung ohne jede Anzahlung 5 Tage zur Probe. Bei Nichtgefallen sind nur die Postspesen zu tragen. Verlangen Sie sofort Probebestellung. **Bial & Freund, Postfach 110/10 Breslau II**



GOPKENS



Metoula Sprachführer

Eine verkürzte Methode Toussaint-Laengenscheidt  
Praktisch - Bequem - Zuverlässig  
Der Begleiter des modernen Reisenden

Verzugs: Dreifarbige Kartenbeilagen, Münzabbildungen, Maß- und Gewichtstafeln, elegantes Aufzehr, gut lesbare Schrift, peinlich genaue Aussprachebezeichnung

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung  
(Prof. Dr. Langenscheidt), Berlin - Schöneberg  
Für alle Sprachen - Überall vorrätig

80 Pf.

Originale der „Jugend“

offeriert

Galerie Baum, München,

Maximilianstrasse 52.

„Schütz“ Prismen-Feldstecher

sind in allen Kulturstaaten patentiert auf Grund erhöhter optischer Leistung. Zahlreiche glänzende Auszeichnungen. Neues Modell (o. M. 85.- bis M. 250.-). Opt. Werke A. G. Cassel v. m. Carl Schütz & Co.



Katalog 5 kostenlos.



Studenten-Utensilien-Fabrik  
älteste und größte Fabrik dies. Branche.  
**Emil Lüdke,**  
vorp. E. Kuhn'sohn, S. u. H. K.,  
Jena, A. Th. S. N.  
Man verl. gr. Katalog gratis.

Ueppige Formen.

„Graziata“ ist das einzigste „Biederart“ auf der Welt, das einen unbedingten Erfolg erzielt hat. Die „Graziata“ ist ein Kleidungsstück, das sich nicht nur durch seine Schönheit auszeichnet, sondern auch durch seine Zweckmäßigkeit. Es ist ein Kleidungsstück, das sich nicht nur durch seine Schönheit auszeichnet, sondern auch durch seine Zweckmäßigkeit. Es ist ein Kleidungsstück, das sich nicht nur durch seine Schönheit auszeichnet, sondern auch durch seine Zweckmäßigkeit.



Es ist ein Kleidungsstück, das sich nicht nur durch seine Schönheit auszeichnet, sondern auch durch seine Zweckmäßigkeit. Es ist ein Kleidungsstück, das sich nicht nur durch seine Schönheit auszeichnet, sondern auch durch seine Zweckmäßigkeit. Es ist ein Kleidungsstück, das sich nicht nur durch seine Schönheit auszeichnet, sondern auch durch seine Zweckmäßigkeit. Es ist ein Kleidungsstück, das sich nicht nur durch seine Schönheit auszeichnet, sondern auch durch seine Zweckmäßigkeit.

MERCEDES



Mk. 12<sup>50</sup>

EXTRA - QUALITÄT

Mk. 16<sup>50</sup>

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHHINDUSTRIE

SCHUH-GESELLSCHAFT BERLIN  
M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

**Frau Sonne**

meine Königin, heute wirst Du Dein schönstes Kleid anlegen! Ein fröhlicher Wandersmann zieht jubelnd hinaus in die schöne Natur. Verschone ihn nicht mit Deiner Glut. Er ist gefeit gegen Uebermüdung und Erschlaffung durch die echten KOLA-Pastillen Marke **DALLMANN (Dalkolat)**.

1 Schtl. Dalkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein.

**Die Wochen- & Ereignisse im Gide**  
finden Sie in guten Reproduktionen in der

**Münchner Illustrierten Zeitung.**

Preis der Nummer nur 10 Pfg.  
Lieferat. auch an fünfzehn druckfern Buchhöfen zu haben.

Münchner Illustrierte Zeitung,  
München, Ludwigstr. 26.



**Gegen Korpulenz** schonicht zum in Paris seit Jahren  
„Le The Mexicain du Dr. Jawas“  
ohne die Gesundheit zu schädigen, mit vorzüglichem Erfolg. Ohne jede Diät.  
Thee Mexicain wird zubereitet i. d. Apotheke Narodetaki-Bezall, Paris.  
Die Korpulenz besteht nicht allein die Eleganz d. Figur, sondern macht vor d. Zeitalt.  
Thee-Mexicain von Dr. Jawas macht schlank und verleiht graziöse Taille. Erfolg überraschend! — Erhältlich in allen Apotheken. — Ersatzmittel weise man im eigenen Interesse zurück.  
Man verl. Prospekt. Original-Preis Mk. 4.70 p. Paket.  
Eggen-Depot: Ludwig-Apotheke, München.  
Hilff: Belleme, Belle Alliance, Simons, Elefant-Apoth. Breslau; Maries-Apoth. Düsseldorf; Eleatras-Apoth. Hamburg; Internationale Meisen-Apoth. Stuttgart; Schwarze-Apoth. Wiesbaden; Löwen-Apoth. Jos. von Török.



Apoth. Straßburg; Meisen-Apoth. Stuttgart; Schwarze-Apoth. Wiesbaden; Löwen-Apoth. Jos. von Török.  
Oesterreich-Ungarn: Wien: Apoth. zum Schwan. Budapest: Apoth.



Naturgeses  
„Die Kinder sehen alle der Mutter ähnlich.“  
„Selbstverständlich, wo f keinen Vater haben.“

**Neurastheniker**

gehrt zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch Virlichthin, d. Wirksamkeit nach d. heut. Stande d. Wissenschaft, Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 Mk. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 Mk. Diskreter Versand nur durch Nieren-Apotheke, Straßburg 76, El. Älteste Apoth. Deutschlands.

**Ziegelei-Maschinen**  
Erstklassiges Fabrikat  
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.



**Zahle Geld zurück!**

Eine herrliche, edel-geformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein „Cadellos“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettsack in Taille und Hüften. Außerordentliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiefchein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskreter Zusendung nur durch **Frau A. Nebelsteck, Braunschweig** Breite Straße 303.  
Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Pfg. mehr.  
2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.

**Herrengarderobe**  
**Damenkonfektion**  
nach neuesten Modellen  
**Wäsche** Neuheiten  
**Schuhe** Ersatz für Handarbeit  
**Artikel für** **Reise und Sport** etc. etc.

*Einführung eigener  
Lanzolling  
ohne  
Innungszollingern  
(ohne Lanzolling  
nach Dittman 10)*

**ANTON CHRISTIAN**  
**DISSL**  
AKT.-GES.  
MÜNCHEN D. S.

Verlangen Sie kostenfrei durch Postkarte (Name, Straß und Adresse deutlich erheben)

**Katalog I:** Herren- & Damenkonfektion Schuhe etc etc

**Katalog II:** Wäsche Weiss- & Wolfwaren

**Katalog III:** Schmuck Haushaltungsgegenstände Artikel für Reise u. Sport-Luxuswaren etc etc





A. Schönmann

### Am „Balkan-Spieltisch“ im „Hotel de l'Europe“

Der Herr Markfr.: „Gewonnen haben Sie, meine Herren, nur die Schulden die den Herren dort in der Ecke sind noch zu bezahlen!“

### Blütenlese der „Jugend“

Die in Bonn erscheinende „Deutsche Reichs-Zeitung“ schreibt am 14. Mai d. J. in ihrem Bericht über den 1. Rheinischen Umhertag:

„Herr Wilhelm Busch verrät ein humoristisches Talent in seinem Lichtbildervortrag „Schmutzbiturb, die Bienen.“

— Das ultramontane Blatt verrät ein humoristisches Talent in der deutschen Literaturgeschichte, da es nicht weiß, daß Wilhelm Busch nicht mehr unter den Lebenden weilt. Wäre er noch am Leben, so hätte ihn das Zentrum sicher längst zu einem Lichtbildervortrag „Der heilige Antonius“ für den nächsten Parteitag eingeladen.

### Die Pläne der Suffragetten

In meiner Eigenschaft als korrespondierendes Mitglied des Alternationsausschusses der Votes-for-Women-League bin ich in der Lage, die für die nächste Zeit geplanten Suffragettenstreiche zu verraten. Ich setze hierbei voraus, daß das ritterliche englische Volk nichts unternehmen werde, um die Absichten des schwachen Geschlechtes zu durchkreuzen.

Die Themse soll oberhalb Londons abgeleitet und das freigewordene Bett mit konzentrierter Schwefelsäure gefüllt werden, die die härtesten Kriegsgeschäfte zerfressen wird, als ob sie Butterbrote wären.

An sämtliche Fußballklubs sollen anonnim Melinitomben geschickt werden, die eine ätzende Ähnlichkeit mit Fußballen haben und bei den nächsten Meetings unter den nach Zehntausenden zählenden Zuschauern nicht wenig Unheil anrichten werden.

Das Parlamentsgebäude soll über Nacht mit einer derart schreienden Farbe befrachtet werden, daß am nächsten Tage ganz London schwerhörig sein wird.

Aus der St. Pauls-Kathedrale wird durch 100 als anständige Frauen verkleidete Suffragetten die große Orgel entführt und durch ein Mammut-Grammophon ersetzt werden, das die gottesdienstlichen Handlungen mit den neuesten Zwölfers, Ragtimes etc. begleitet wird.

Und so weiter.

Schuldimpf!

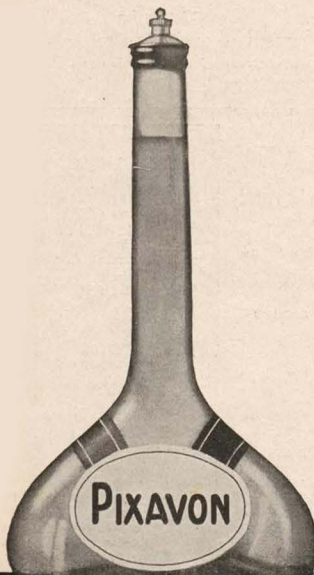
# Pixavon- Haarpflege

auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare.

Pixavon ist eine milde, flüssige Kopfwaschteeerzeife, der man mittels eines patentierten Veredelungsverfahrens den üblen Teergeruch genommen hat. Pixavon gibt einen prachtvollen Schimmer und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch und insolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haarausfall entgegen. Schon nach wenigen Pixavonwäsungen wird jeder die wohlthätigen Wirkungen verspüren, und man kann wohl das Pixavon als das Idealmittel zur Haarpflege ansprechen.

Es sei ausdrücklich betont, daß Pixavon das einzige geruch- bzw. farblose Teerpräparat zur Pflege des Haares ist, das aus dem offiziellen Nadelholztee hergestellt wird, also demjenigen Teer, der nach dem Deutschen Arzneibuch in der Medizin allein anerkannt ist. Die zahllosen Angebote von farblosen und geruchlosen Teerzeifen zur Pflege des Haares, die insolge des großen Erfolges des Pixavon allerorten hervortreten, erfordern diese Feststellung.





### Französische Befehlshaber

„Wenn Ihr noch lange meutert, dann gräß ich Euch vier Wochen lang nicht!“

### Mariannens Küstungsieber oder Herrn Barthous Zahlenkunst

Ihr Herrn Franzosen allerleits,  
Was ist der wahre Grund des Leids,  
Wo hapert's mit dem wilden Streben,  
Das Heer auf unsren Stand zu heben?

Ihr tut, als ob's nichts weiter sei,  
Als daß der Michel breiter sei,  
Und scheint mit Zuversicht zu wädhnen:  
Man wird sich eben künstlich dehnen!

Die Streckwerfude auf dem Bett  
Sind ja gewißlich manchmal nett,  
Nur in die Breite wird sich eben  
Kein recht's Resultat ergeben.

Und wie Barthou auch rechnend schwißt —  
Man merkt, daß es partout nicht fißt,  
Indem die ausgereihten Hagen  
Nun einmal nicht ins Breite wachsen.

La France ist eben eine Frau  
Mit etwas zartem Knochenbau;  
Madame, was soll'n da die Gelliste  
Nach Gleichheit mit dem Mannsgeschlechte?

Madame, was radert Sie sich matt,  
Weil dieser Michel Knochen hat?  
Weil Sie die Kleinigkeit verghen:  
Er hat sie angestammtermaßen!

Ihr Herrn Franzosen allerleits,  
Das ist der wahre Grund des Leids:  
Mit Zahlen mögt Ihr's schon gestalten —  
Doch mit den Knochen bleib't's beim Alten!

EF Ess

### Zu zweien

Die Erwartung, daß sich politische Folgen an den Besuch des Königs von Spanien in Paris knüpfen werden, geht nicht in Erfüllung. Spanien wird kein militärisch-politisches Abkommen mit Frankreich schließen; vielmehr wird auf den Besuch in Frankreich jetzt ein Besuch des Königs Alfons in Frankreich folgen.

Wie wir erfahren, wurde der König gebeten, sich in das Brandenburgische des französischen Ministeriums des Äußeren einzusprechen. Der König vergrach einen Denkpruch für das Buch von zu Hause zu schicken, da er sich, wie er meinte, als echt konstitutioneller Monarch alle improvisierten

Gelegenheitseinfälle von dem Ministerpräsidenten Romanones machen lasse. Von Madrid aus sandte er folgende Zeilen ein:

Wie wirst du jedem Manne gefährlich!  
Wie gerne bin ich mit dir zu zweien!  
Und dennoch sag' ich, Mariamne, gang ehrlich:  
Pouffieren — ja, doch heiraten — nein.

Khedive

### Mailied

Wenn im Mai die Unschuld blüht  
Und die blauen Weiden,  
Dann erhebt sich mein Gemüt  
Wieder auf ein Weiden.

Sonne wärmt mir meinen Pelz,  
(Immer muß ich frieren)  
Und wir wandern ins Gehöls  
Zwei und zwei, zu vieren:

Margarete und Marie  
Und mein Freund Eysander,  
Und wir küssen weghend sie,  
(Immer naheinander).

Changez les dames! — Auf auf Auf...  
Amor zeigt sich lenkbar.  
(Diese Art Naturgenuß  
Ist im Herbst undenkbar.)

Jucundus Fröhlich

### Der neue Blutarth

König Georg und Wilhelm II. fuhren in der besten Hochzeitslaune zum Schlosse. „Endlich haben wir Dich ganz eingekreist, Wilhelm!“ — „Wieso?“



„Na, Du hast doch 'ne englische Uniform an!“

### Vetterwirtschaft

Wenn der Bürger sich drehrüht,  
Frei und runderau zu fragen:  
Was hat Bethmann denn geleistet?  
Hört man wohl die Antwort sagen:

Pofitiu

Steht es schief!

Immerhin: er dachte tief!

Von dem Lenker unfres Staates  
Soll man nun von unangeführte,  
Doch er — wenn auch briten Grades —  
Richard Wagners Vetter wäre.

Büßlich sieht

Beth erhöht,

Zweifel scheinen fortgeweht.

Und man sieht ihm keine Not an,  
Und man möchte Theobalden  
Mit Vergnügen für den Wotan  
Unfres Freuzinghimmels halten,

Wo er sitzt

Und nicht schwimmt,

Sondern immer kräftig blüht.

Aber in Verfolg des Weitem  
Lehrt uns die Erfahrung mores,  
Denn sein Weiß steckt in den Akeidern  
Eines preußischen Majores;

Und man spricht:

Vetterpflicht!

Kennt der Genius scheinbar nicht!

EF Ess

### Hochzeitsbrauch

Das Glück war wieder mit gewonen,  
Wie selig und wie froh bin ich!  
Biel Stärken sind jetzt eingezogen  
Durchs Brandenburg'sche Tor auf mich.

Wie einst in längst vergangnen Tagen,  
Sah wieder ich des Hofes Glanz,  
Sah Galard'sche, Galawagen  
Und schöner Damen holden Stranz.

Und über mir da fahen die Sonne  
Und auf mir stand viel Polizei.

O wunderwürdige Frühlingssonne,  
O wunderwürdiger Monat Mai!

Nur einer — alle guten Geister —

Der fehlte mir in all der Jagh:

Das war der Überbürgermeister.

Ergeben!

der Pariser Plah.

Frido

## Schlauer Wink an Diplomaten

Der König Georg und der Zar —  
Die Kleinlichkeit ist wunderbar!  
Man jauchzt es froh hinaus im Lied:  
Doch einer wie der andre sieht.  
Dann sieht man 's mit bedrücktem Sinn  
Und gibt sich Folgerungen hin:  
Wenn einer wie der andre sieht,  
Bemerkt man keinen Unterschied.  
Zum Beispiel: Beim Berliner Schmaus  
Besitzt sich Georg V hinaus.  
Der Zar inzwischen will beim Wein  
Politisch angeheitert sein.  
Er ruft mit ledender Gewalt:  
Wie sieht die Chote, Theobald?  
Und dieser sagt ihm ungefähr:  
Den Speech für König Georg her.  
Worauf dem König umgekehrt  
Das Zargeheimnis widerfährt ...  
Man überlegt sich den Effect.  
Was 's möglich, daß die's Gott bezweckt?  
Man ruft zwar feurig im Gebicht:  
Das glaub' ich nicht! Das glaub' ich nicht!  
Doch scheint es ratsam, bei den zweien  
In Zukunft auf der Hut zu sein!

E. F. Ess

## Die Münchner Zensur spricht:

Die Welt im allgemeinen zwar  
Ist so-lala und annehmbar.  
Ihr gibt's da so infame Wichte,  
Die schreiben — psui Deibel! — Dramen, Gedichte!  
Und was nun mein Vorgeleser ist,  
Die Kleriker, die haßt solchen Mist  
Dem Dichter, die schmähen für Freiheit und so,  
Drum: drauf den Säbel auf ihren Kopf!  
Ich leh' das Zeug, das die Kerls geschrieben,  
Und streiche und streiche, bis daß sie piepen!  
Und der Zensurbote sitzt drum rum  
Und wackelt den Kopf und kratzt sich stumm.  
Ich sage: die Dichter sind bloß Geschwarte,  
Ich aber, ich bin die hohe Behörde!  
Ich verleihe die Kunst aus tiefer Seele,  
Die Dichter aber sind nur Kamele!  
Die ganzen Dramen sind nur verdorbtlich,  
Ich aber, ich fühl' es, ich bin unsterblich!  
Und wollt Ihr Theater, belehrt Ihr darauf,  
Na, dann führt doch Polizeiakten auf!

Karleben

## Das letzte Argument

(Auf der Konferenz über studentisches Wohnungsverweilen in München warf der Rektor Prof. Dr. Krädmann (Wäntser) einem Studenten, der eine freilebige Ansicht vertrat, in barschem Ton Unrecht vor.)

Das ist der Herrn lehtes Argument,  
Seht ihnen zu der Jugend Temperament:  
„Du bist zu unweil, bist zu jugendlich!  
Werd' recht so weile und so alt wie ich!“  
— Recht höst Du, Herr Professor, ablosut:  
Erst wenn sie weils ist, riecht die Blume gut,  
Es sproßt der Baum erst, wenn er herbstlich kahls ist,  
Es schäumt das Bier erst, wenn es matt und schal ist!  
Und immer, wenn ich ins Theater geh',  
Und dort z. B. Wagners „Siegfried“ seh',  
Dann sag' ich mir als Mensch von Blut  
und Schmutz:  
„Der Siegfried ist entschieden viel zu jung!  
Für Bärenfangen und für Nothungschmieden  
Ist er zu jung, zu unweil noch entschieden!  
Und daß Bräunhilde sich solch jungem Dachs  
In Liebe weilt, zeugt von moral'schem Krug!  
Ja, wär' er hundert, neunzig oder adtzig,  
Wie anders hätte dann der Fall gemacht sich!  
Wie schling' er erst den Draht ins Gefäße,  
Wenn Blase er und Podagra besäße!  
Solang er jung ist, ist der Mann nur Stüdmann,  
Reif wird er mit der Krütze erst, Herr Krädmann!“

Karleben

## Das Ei des Columbus

Die „République française“ erklärt, man möge die Meuterei von Leul usw. nach Marokko schicken. Dort würden sie lernen, wie man dem Vaterlande dient, sie würden geübt und stolz zurückkehren und bereitwillig marschieren. Aber selbstredend! Sie meutern ja nur, weil sie die blödsinnige Futterei und Nichtstuererei in den Kasernen tat haben! Und nun gar noch so ein Faulenzerjahr dazu? Nein! Dagegen meutern sie! Sie wollen mal ein bißchen hungern, alle Tage 18 Stunden marschieren, in der Wüste Durst leiden, aus dem Hinterhalt angegriffen und dann ein wenig massakriert oder als Invaliden mit einer schönen Drehschel beseligen werden, — das wollen sie, die guten Jungen. Es ist wirklich nicht abzulehnen, warum man sie nicht nach Marokko schickt! Wenn sie da nicht Freude am Wildendienst geminnen und beseligen nach ein drittes, ja, viertes Jahr verlangen, — dann weiß man wahrhaftig nicht, was sonst geschehen sollte. Wie nur niemand auf dies einfache Mittel gekommen ist! Aber da sieht man's: die besten Ideen liegen auf der Straße. Und wenn die Idee der „République“ bekannt wird, vielleicht die République selber auch ...

A. D. N.

## Sochsonjunktur

Ich geh zu meinem Freunde Sebalus, dem Neu-Romantiker. Er fand wie auf Kohlen, daß ich mich verabschieden sollte.  
„Du erwartest wohl Damenbesuch?“ hochte ich.  
„Nein,“ gestand er, „ich arbeite stark für das Regierungsjubiläum!“  
„Du ...?! Was dachtest Du — Kriegervereinslymnen — Feiertartikel für die Provinz — Jubelweise für die Triumphbögen?“  
„Nein — Gnadengehuch!“

Ludwig Engel



## Ausnahmegeleize für Elsass-Lothingen

„Bitte, keine fallen stellen! Die sind für die ausländigen Elemente viel zu gefährlich und das Raubzeug fängt sich doch nicht darin!“

## Doktor Eisenbart in Straßburg

Herr Doktor Mandel in Straßburg hat Ganz eigene Kurmethoden, Um alle Schäden in Volk und Staat Gleich gründlich auszuröden.

Zum Beispiel, wenn ein Schüler neckt Den Lehrer durch eine Grimasse,  
Wird einfach in den Stutzer gestekt  
Sofort die ganze Klasse.

Ein Baum, von dem ein Sperling k—iekt  
Herab auf Mandels Glage,  
Wird selbstverständlich gleich umgehacht  
Am Plage.

Und wird Herr Mandel von einem Floh  
Des Rades im Bett gefressen,  
So brennen natürlich lieberlich  
Am Morgen schon Bett und Kissen.

Herr Mandel, und für den falschen Ton  
Der elssässigen Regierung  
Wird nicht die M und de Zensurstation  
Die gründlichste Kurierung?

A. De Nora

## Immer das alte Karnickel!

Die „Action Française“ erklärt, daß Jaures zu der Bewegung gegen die dreijährige Dienstzeit mit deutschem Gelde sich gestärkt hat. Wir sind überzeugt, daß Deutschland der Anstifter der Vorfälle ist! Stimmt! Um es gleich offen zu sagen: Die Milliarde, welche die deutsche Reichsregierung jetzt vom Volke verlangt, geht in zwei Hälften nach Frankreich. Die eine Hälfte kauft Polnens bedürft, daß die beständige Dienstzeit geordert wird, und die andere Jaures dafür, daß er wider sie agitirt. So tragen die perfiden Deutschen Zwietracht ins friedliche Frankreich!  
So was tut man doch nicht!

— ps —



B. Rost

## Die unglückliche Marianne

„Da bleibst! Erst schworst Du ewige Treue und jetzt ist Dir schon das dritte Jahr zu viel!“



## Heeringen, der Wächter des heiligen Gardeprinzips

„O du mein holder Gardestern!“

Mit edlem Feuer sprach der Kriegsminister  
In des Budgets hoher Kommission:  
O tippst niemals, ihr Zivilphilister,  
An unsrer Garde alte Tradition!  
Behaltet lieber ganz die Milliarde,  
Die wir fürs Heer verlangt, geehrte Herrn —  
Bloß rührt nicht an das Vorrat unsrer Garde  
Und ihre Treffen, ihren Wappenstein!

Wenn auch im Krieg die andern Regimenter  
Das Gleiche leisten, meinethals noch mehr —  
Im Frieden ist die Garde viel patenter  
Und friedlich ist das stolze deutsche Heer!  
Wer steht Spalier wie sie so hochgerade?  
Wer tanzt beim Hofball, jeder Zoll ein Held?  
Wer kämpft beim Gatterschützenfest der Parade  
Erschütternd so durchs Tempelhofer Feld?

Bewiß: auch die Armeekorps ohne Treffen  
Sind für uns nützlich, wenn's mal wieder

Da wird man ihrer sicher nicht verassen,  
Die Garde will kein Vorrat in der Schlacht!  
Nach zahlen darf allhier, auf deutscher Erden,  
Für sie ein jeder, so er was besitzt —  
Nur Offizier darf da nicht jeder werden,  
Dem nicht die Krone überm Wappen blüht.

O finkt nicht an die Garde! Sie ist heilig  
Von Stiefelabsatz bis zum Helmenlauf —  
Wenn ihr es wagt, löst die Regierung eilig  
In solchen Frevelstimm den Reichstag auf!  
Das ganze Heer mögt ihr am Ende freischen,  
Das ganze Land mag in die Winsen geh'n,  
Doch sie, die herrlich ist und ohne Gleichen,  
Die Garde, läßt in alter Glorie steh'n!

Europa mag zuletzt ein Hausen Schutt sein,  
Der alte Erdball seh'n, wohin er treibt,  
Das Weltall meinethwegen mag kaputt sein —  
Wenn nur die Garde froh und ablig bleibt!  
Oh' doch man bürgerliche Offiziere  
Verdunkeln läßt den Hochglanz ihres Lichts,  
Bitt' ich noch lieber um die Dies irae:  
Die Garde sticht, doch sie vergibt sich nichts!

Pips

### Militärdienstesnachricht

Dieweil S. Czeglény der Herr Kriegsminister  
von Heeringen sich jetzt mal wieder gründlich  
vergaloppiert hat und ihm im Plenum wie  
in der Budgetkommission wiederholt der Gaul  
durcheinandergegangen ist, wurde er zu einer drei-  
monatlichen Nachschiebung an das Militärretri-  
stitut in Hannover kommandiert.

— ps



### Die Erfinder der dreijährigen Dienstzeit

Erich Wilke

Endlich ist es gelungen, die wahren Schuldigen an den französischen Meutereien zu verhaften: die Herren Minister!